
LYSSER NEUJAHRSBLÄTTER 2006

HEIMATGESCHICHTLICHE DORFCHRONIK



LYSSER NEUJAHRSBLÄTTER 2006

HEIMATGESCHICHTLICHE DORFCHRONIK

Band 31

Herausgeber: kultur.mühle.lyss
Redaktion: Max Gribi, alt Gemeindepräsident, Lyss
Gestaltung und Druck: Schwab Druck AG, Lyss

Vorwort

Max Gribi

Vor Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser liegt die 31. Ausgabe der «Lysser Neujahrsblätter»: die erste Nummer demnach des vierten Jahrzehnts unserer Publikation, erstmals übrigens unter der Ägide der neuen Organisation kultur.mühle.lyss, die unser Dorf kulturell mannigfach bereichern mag.

Sei's denn: Jetzt sind sie da, unsere Neujahrsblätter, die 1976 das Licht der Welt erblickten. Eine Welt, die sich zwischenzeitlich in schwindelerregendem Ausmasse verändert hat: in der allgemeinen Lebensweise, in Essgewohnheiten, in Kleidung, in Bevölkerungszahl – in Gesellschaft, Kirche, Wirtschaft, Politik, Kultur, Schule, Mode, Medien und was auch immer. Nein: Die Welt ist nach 30 Jahren bei weitem nicht mehr die selbe wie zur Zeit, als die ersten Neujahrsblätter erschienen. So steht denn kaum ein Stein mehr auf dem andern...

Geblieben ist indessen unser von Anfang an zutiefst ernst gemeintes und Jahr für Jahr unter Beweis gestelltes Bestreben, unsere Dorfchronik auch weiterhin herausgeben zu können: mit aktuellen Berichten und mit lokalhistorischen Texten und Bildern, die uns die Herkunft unserer Ortschaft aufzeigen. Dies eigentlich nicht zuletzt im Blick auf das grosse Ereignis, das wir Lysser übernächstes Jahr feiern dürfen – 1000 Jahre Lyss (1009–2009). Auf verschiedenen Ebenen soll dieses Geburtstags nach heutigem Kenntnisstand gedacht werden – ganz sicher jedenfalls mit der Veröffentlichung eines umfangreichen Jubiläumsbuches, das unsere Neujahrsblätter nahtlos ergänzt und wesentlich erweitert in der Wahl des textlichen und bildlichen Inhalts.

Als Verfasser dieses Jubiläumswerkes sowie Initiant, Redaktor und Verfasser zahlreicher Beiträge der «Lysser Neujahrsblätter» seit Beginn – unter allen diesen Vorzeichen freue ich mich, für die Ortschaft Lyss und seine Bewohner nach Jahrzehnten des Planens, Suchens, Forschens und Schreibens ein gehaltvoll-nachhaltiges Werk schaffen zu dürfen.

Lyss auf alten Karten und Plänen

Max Gribi

Unserem Dorf fällt – wie die nachfolgenden Ausführungen aufzuzeigen versuchen – nicht ganz zufällig die Ehre zu, bei der Landeskarte im Massstab 1:25 000 über ein eigenes Blatt zu verfügen (Nummer 1146). Nachbarblätter sind im Norden Büren an der Aare, im Westen Bielersee, im Süden Bern und im Osten Burgdorf.

Wenn man sich angesichts dieses ausserordentlich genauen Kartenwerks unserer Zeit die Frage stellt, wann und wie denn unser Dorf erstmals auf einer geographischen Karte auftauchte, gerät man unweigerlich auf das Gebiet der schweizerischen Kartographiegeschichte. Ihr durfte der Verfasser in den Siebzigerjahren mit einer Festschrift unter dem Titel «Lyss auf alten Karten und Plänen» nachgehen, als die damalige Lysser Kreditkasse ihren 75. Geburtstag feierte. Vor allem auf diese Publikation und einen Planfund aus jüngster Zeit stützen sich im Sinne einer bescheidenen Auslese die nachfolgenden Ausführungen.

Die «Neue Karte der Einöde der Helvetier»

Der Zürcher Arzt und Astrologe Konrad Türost, der in den Jahren 1482 bis 1485 in Bern lebte, schuf die älteste noch erhaltene Schweizerkarte. Sie entstand unter dem Titel «Über die Lage der Eidgenossenschaft oder Beschreibung Helvetiens samt einer Landkarte» in lateinischer Sprache, war dem Mailänder Renaissance-Herzog Lodovica Sforza gewidmet und befindet sich heute im Nationalmuseum in Wien. Die 1498/1499 von ihm geschaffene deutsche Übersetzung widmete er hingegen dem Berner Patrizier «Rodolph von Erlach»; diese Karte wird heute in der Zentralbibliothek Zürich aufbewahrt.

Unter den von Türost auf seiner deutschsprachigen Karte aufgeführten Ortschaften, Klöstern und Stiften ist Lyss nicht anzutreffen, weil es weder eine Stadt war, noch eine Burg oder ein Kloster aufwies. Gleiches gilt für die etwas später entstandene, erste (als kolorierter Holzschnitt) gedruckte Karte der Schweiz. Sie wurde in Strassburg angefertigt, trägt in lateinischer Sprache den Titel «Neue Karte der Einöde der Helvetier» und wurde vom Kartographen Martin Waldseemüller gestaltet.

Thomas Schöpf schafft Kartenpremiere für unser Dorf

Auf der im Zeitraum 1528/1538 erschienenen Schweizer Karte des grossen Schweizer Humanisten Aegidius Tschudi wiederum fehlt Lyss ebenso wie im reich detaillierten Kartenwerk von Johannes Stumpf 1545, einem begeisterten Anhänger Zwinglis.

Mit dem Berner Stadtarzt Thomas Schöpf bricht in der Kartographie hingegen eine neue Epoche an. Es entstehen erstmals auf mathematischer Grundlage basierende, erstaunlich genaue, an Einzelheiten reiche Karten, beispielsweise eine neunteilige Karte des Bernbiets (1567–1577). In diesem Kartenwerk taucht der Ortsname Lyss erstmals auf – als bescheidenes Dörfchen in der Nachbarschaft der mit Stadtmauer und Türmen befestigten Stadt Aarberg.

«Schipfen» war nicht weniger bedeutend als Lyss

1657 erschien eine Schweizerkarte des Zürcher Geographen Konrad Gyger, auf der (wie schon bei Schöpf) der übermässig grosse Lobsigensee, der sich in den Lyssbach entwässert, besonders hervorsticht. Ganz anders dann die 1712 herausgegebene Schweizerkarte des Naturforschers Johann Jakob Scheuchzer. Auf einer seiner zahlreichen Forschungsreisen fuhr er am 22. August 1705 auf der Aare auch an Lyss vorbei: Seine Reisegesellschaft hatte am Morgen in Bern das «Brugger Schiff» bestiegen, geriet aber schon bei Aarberg in ein Unwetter, so dass am Abend an der Ländte in Büren Halt gemacht und im Aarestädtchen übernachtet werden musste.

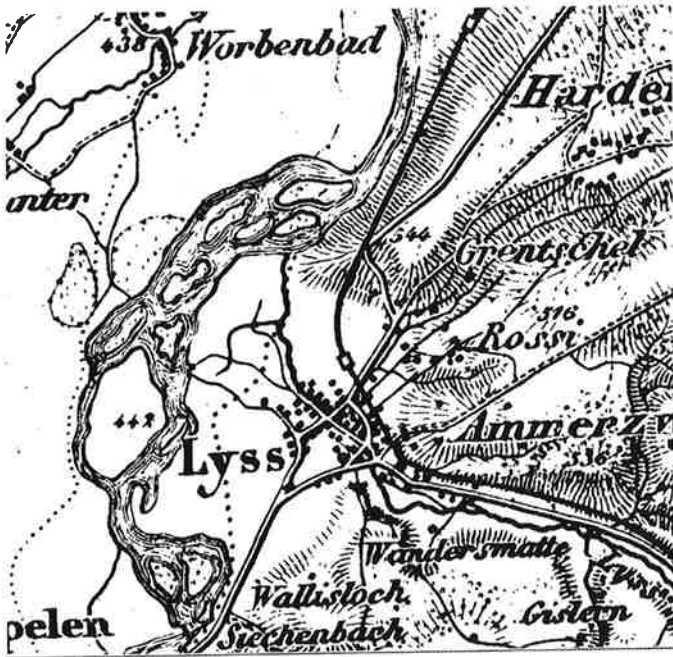
Henri Dufour – der Schweizer Kartenpionier

Wie einschneidend sich das Aufblühen von Naturwissenschaften und Technik auf Vermessungstechnik und Kartographie auswirkten, belegt die in den Jahren 1844 bis 1865 geschaffene Dufourkarte, die erste auf genauester Triangulation (Landvermessung mittels Dreieckspunkten) beruhenden «Topographische Karte der Schweiz». Mehr als ein halbes Jahrhundert arbeiteten zahllose Ingenieure, Vermesser, Zeichner, Stecher und Drucker an diesem 20 Blätter umfassenden Pionierwerk.

Das Kartenwerk Dufours beruhte auf einer 1791 festgelegten, erstmals (mit einer Kette...) vermessenen, 13 Kilometer langen Basisstrecke zwischen Walperswil und Sugiez westlich von Lyss. Darum entstanden als erste Kartenblätter des westlichen Mittellandes die Blätter Sugiez-Kerzers, Bielersee und Lyss. Beim vor wenigen Jahren restaurierten Basispunkt bei Walperswil sind die nächstgelegenen Peilpunkte der Triangulation Sugiez, Chasseral und Montoz markiert.

Tagsatzung befahl Kartenwerk

1809 begannen Stabsoffiziere der Armee mit trigonometrischen Vermessungen und topographischen Rekognoszierungen für die Schaffung einer Landeskarte der Schweiz. Im Auftrag der eidgenössischen Tagsatzung übernahm der Genfer Henri Dufour – späterer General der eidgenössischen Truppen im Sonderbundskrieg 1847 – die Leitung des Unternehmens, das in den Jahren 1844 bis 1865 verwirklicht wurde. Dufours Karte mit vorangegangenen Karten unseres Landes zu vergleichen erübrigt sich angesichts ihrer überaus grossen Genauigkeit, Darstellungsart und der daraus resultierenden, überaus eindrucklichen Lesbarkeit.



Dufourkarte Lyss um 1860

Die revolutionäre Karte entstand im Laufe von 23 Jahren

Am Beispiel unserer Ortschaft lassen sich die erwähnten Eigenschaften eindrucklich aufzeigen: Alte Kirche, Mühle und Brücke beim «Weissen Kreuz» bildeten mit dem heutigen Marktplatz den Siedlungskern des damaligen Dorfes. Die überbaute Fläche erstreckte sich bis zur ehemaligen

Armaturenfabrik und an der «Hinteren Gasse» (heutige Hauptstrasse zwischen Hirschenplatz und Bären). Bielstrasse und Bahnhofstrasse bestanden noch nicht; eingezeichnet ist hingegen der heutige Standort des erst nach der Kartenaufnahme erbauten Bahnhofs. Zwei Fusswege führten aus der Stegmatt und aus dem Stigliquartier ans Ufer der Alten Aare, wo damals im Gebiet der alten Försterschule eine Fähre betrieben wurde.

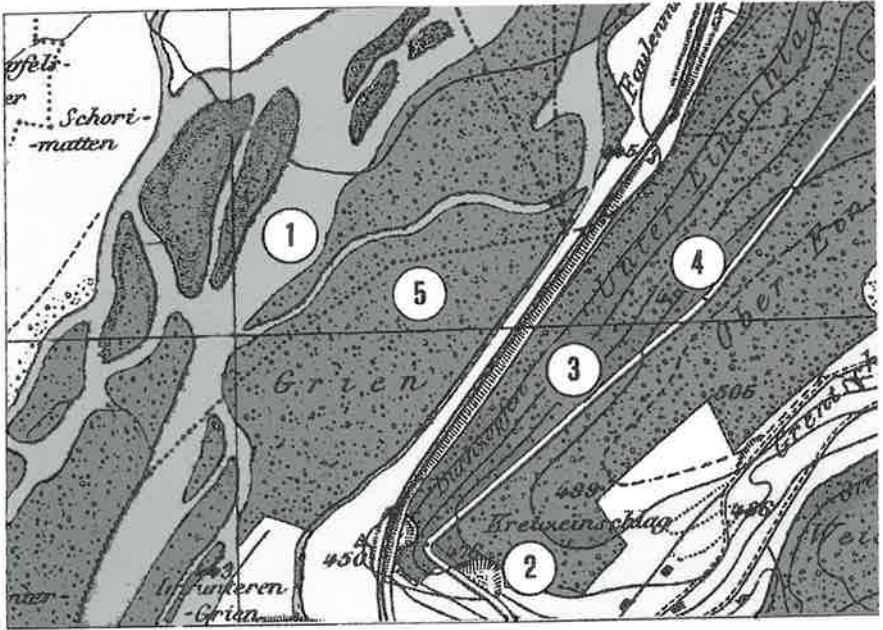
Unterfeld, Oberfeld, Leuern, Erli, Rossi und Murgeli wiesen nur verstreut liegende Bauernhöfe auf. An der Kirchenfeldstrasse traf man nur auf drei Häuser; im Schachen, am Oberen Aareweg und in der Feldegg fehlten sie überhaupt. Schliesslich sind auf der Dufourkarte auch Flurnamen wie Grentschel, Rossi, Wannersmatt (auf der Karte «Wandersmatt»), Gisleren, Wallisloch, Siechenbach und Künidey auszumachen, die noch heute geläufig sind.

Landeskarte löst Siegfriedkarte bald ab

Abgelöst wurde die Dufourkarte ab 1870 als offizielle Landeskarte durch die Siegfriedkarte, die 1946 wiederum durch die heutige Landeskarte ersetzt wurde und – im Massstab 1:25 000 – alle sechs Jahre nachgeführt wird. Auf Karten in diesem Massstab, stützen sich die nachfolgenden Vergleiche, die den Landschaftswandel in eindrücklicher Weise aufzeigen. Aus diesem Grunde ist der Vergleich der Kartenblätter Lyss aus den Jahren 1876 und 1976 wohl auch als Musterbeispiel auf der Schülerkarte des Kantons Bern speziell abgebildet.

Der Schachen (früher Industriering, heute Industrie Nord genannt) präsentierte sich 1876 weitgehend anders als in unserer Zeit:

- 1 Die Alte Aare ist ein breiter, vielfach verzweigter und von Inseln durchsetzter Flusslauf. Ein schmaler, südöstlicher Nebenarm mündet in den Lyssbach, bevor dieser (am heutigen Standort) in die Aare mündet
- 2 An der Busswilstrasse befindet sich 1876 eine kleinere Kiesgrube, die heute überwachsen ist. Es handelt sich um die ehemalige Kiesgrube der SBB, in der nach 1860 Material für den Eisenbahnbau gewonnen wurde. Heute befindet sich an dieser Stelle das Vogelschutzreservat. Die Kiesgewinnung durch die Firma Bangerter war noch nicht aufgenommen worden



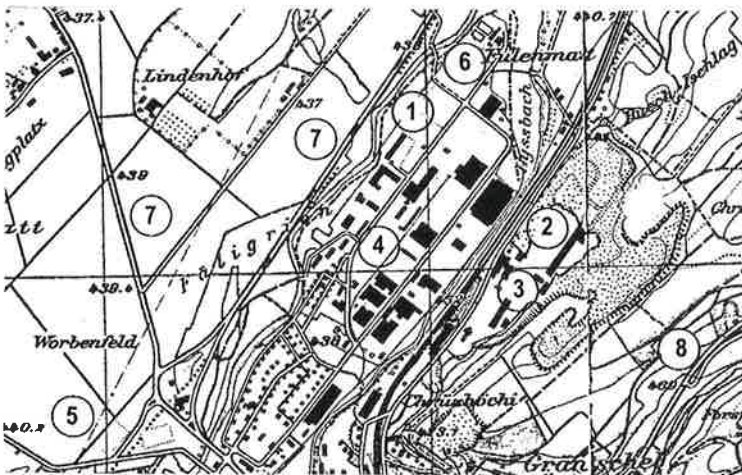
Ausschnitt Siegfriedkarte 1876

- 3 Die Hauptstrasse Lyss-Büren-Solothurn weist oberhalb dieser Kiesgrube einen scharfen Knick auf und verläuft anschliessend fast geradlinig Richtung Bütigen zwischen oberem und unterem Einschlag im Kreuzwald
- 4 Zwischen den Flussläufen der Alten Aare breiten sich dichte Auenwälder aus.

Zwischen den im Kartenausschnitt eingetragenen Nummern 4 und 6 (siehe Kartenausschnitt unten) sind zudem die an der Gemeindegrenze von Lyss in einem Punkt zusammenlaufenden Gemeindegrenzen von Busswil (im Amtsbezirk Büren), Worben (Amtsbezirk Nidau) und Kappelen (Amtsbezirk Aarberg) zu erkennen.

Betrachtet man in einem zweiten Schritt die Landeskarte von 1976 (siehe nächste Seite), dann ist etwa festzustellen:

- 1 Der früher breite Flusslauf der Alten Aare ist zu einem kleinen, in der Landschaft kaum mehr erkennbaren Flösschen geworden
- 2 Der Kiesabbau der ehemaligen Firma Bangarter hat in den vergangenen hundert Jahren einerseits zu einer starken Reduktion der Waldfläche und andererseits zu einer einschneidenden Veränderung der Landschaftsform geführt
- 3 Das gerade, nur an einer Stelle leicht abgewinkelte Teilstück der ehemaligen Hauptstrasse Lyss-Büren-Solothurn besteht grösstenteils nicht mehr. Die in den Siebzigerjahren von der Firma neu angelegte Hauptstrasse Richtung Büren führt durch den «Gräntschel» (Mundartschreibweise auf allen neueren Landeskarten)
- 4 Der Auenwald ist grossflächig gerodet worden, einerseits für Wohnbauten (Wohnsiedlungen Schachen und Bödeli), andererseits für Industrie- und Gewerbebauten (Industriering, heute Industrie Nord) sowie für den Strassen- und Geleisebau



Landeskarte 1:25 000 aus dem Jahre 1976

- 5 Im Zeitraum 1876 bis 1976 wurde in ungefähr südwest-nordöstlicher Richtung eine Hochspannungsleitung erstellt
- 6 Vor 1976 entstanden im Gebiet des ehemaligen Auenwaldes zwei rechteckförmige Wasserbecken. Es handelt sich um die Klärbecken der ARA (Abwasser-Kläranlage). Unter anderem ist zudem festzustellen, dass zwischen 1876 und 1976 verschiedene überörtliche Strassenzüge erbaut wurden, nämlich
- 7 die Hauptstrasse Lyss-Worben-Biel (gegen Ende des 19. Jahrhunderts) und die Autostrasse Lyss-Biel (Fünfzigerjahre des 20. Jahrhunderts)
- 8 die neue Hauptstrasse Lyss-Büren (in den Siebzigerjahren des letzten Jahrhunderts von der damaligen Firma Bangerter erstellt), um die langfristige Kiesgewinnung sicherzustellen

Eine genauere Datierung der vorstehend erwähnten Objekte lässt sich durch den Vergleich mit Kartenausschnitten aus der Zwischenzeit ermitteln. So ergeben sich etwa folgende Zeiträume:

- a) die Hauptstrasse Lyss-Worben (und die Verbindungsstrasse zum Werdt-hof und nach Kappelen) entstand im Zeitraum 1871 bis 1901
- b) zur gleichen Zeit begann die Firma Bangerter an der Bahnlinie Lyss-Buswil mit der Kiesgewinnung und es wurde ein erstes Fabrikgebäude gebaut
- c) die heutige Verbindungsstrasse zwischen Buswil und Lyss entstand zwischen 1930 und 1938
- d) die erwähnte Hochspannungsleitung der BKW wurde im Zeitraum 1946 bis 1954 erstellt
- e) die Autostrasse zwischen Lyss und Biel wurde in den Jahren 1954 bis 1959 erbaut
- f) die neue Hauptstrasse zwischen Lyss und Bütigen wurde zwischen 1968 und 1976 verwirklicht

g) die Abwasserklärbecken der ARA im Industriering entstanden im Zeitraum 1959 bis 1968.

Besonders aufschlussreich ist es, Kartenausschnitte im Massstab 1:25 000 von Ausgabe zu Ausgabe dieses Kartenwerks zu vergleichen. Bauliche und verkehrstechnische Entwicklung lassen sich so ohne weiteres ablesen.

Beispiel Bielstrasse und Zeughaus

Am Beispiel der unteren Bielstrasse und der Verzweigung der Bahnlinien nach Biel und Aarberg sei dies mit den folgenden Kartenausschnitten aufgezeigt. Zusammengefasst lassen sich stichwortartig folgende Veränderungen leicht erkennen:

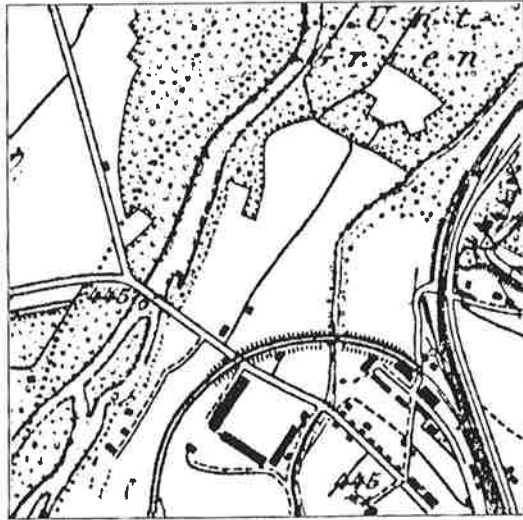
Alte Aare streckenweise mit zwei Flussläufen, erst drei Gebäude am Oberen Aareweg (Feldweg), zwei Gebäude am heutigen Schachenweg, linke Seite Bielstrasse (Fahrtichtung Biel): zwei Gebäude, Sonnhalde vier Gebäude, Neumatt praktisch unüberbaut, Teilstück Industriering (Schachen) noch stark bewaldet, Bahnübergänge an der Broyetalbahn (beim Zeughaus) und an der Busswilstrasse.

Die Veränderungen im Zeitraum 1916 bis 1930 (Karte 1930 hier nicht abgebildet) zeigen, dass der Obere Aareweg bereits mit zehn Gebäuden überbaut ist, Dammweg, Unterer Aareweg und Birkenweg (Teilstück) neu angelegt wurden, in diesem Zeitraum, die linke Bielstrasseseite ist praktisch voll überbaut, Sonnhalde weiter überbaut, keine Veränderungen in der Neumatt, grosse Waldrodungen im Industriering, Heuschuppen zwischen Bahnlinie Lyss-Biel und Lyssbach neu entstanden.

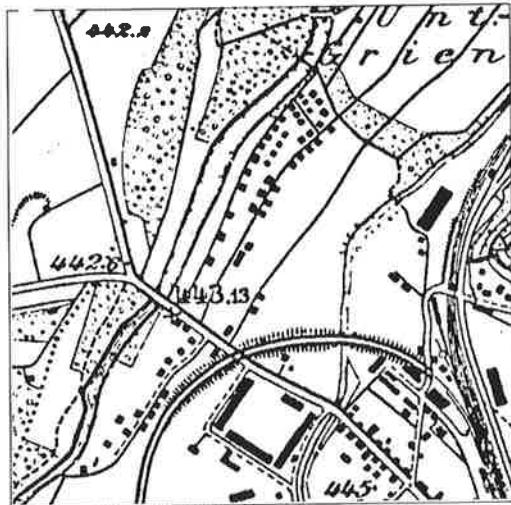
Alte Aare mit einem einzigen Flussbett, sehr starke Wohnbautätigkeit und Ausbau Unterer Aareweg-Dammweg, Neubau Kaserne, erstes Lagerhaus Gerber Landesprodukte, Waldschneise Hornusserplatz.

Auf- und Abfahrt Autostrasse von Lyss nach Biel, Ausbau Unterer Aare- und Schachenweg, Neuanlage Schwimmbad und Gemeindefestplatz, erste Neubauten im Industriering, Erweiterungsbauten Gerber Landesprodukte und an der rechten Seite der Bielstrasse.

Neuanlage Strassenunterführung Bielstrasse und Worbenstrasse, Verbindung Worbenstrasse-Werdstrasse, weitere Fussballfelder, Fabrikneubauten der Zyliss oberhalb des Windbrechers sowie im Industriering, Wohnüberbauungen Buchzopfen, Erweiterungsbauten Zeughaus und Gerber Landesprodukte.



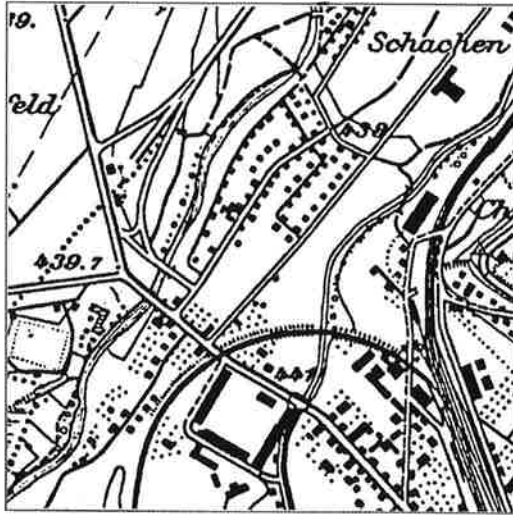
Kartenausschnitt Bielstrasse Zeughaus 1916



Kartenausschnitt 1946

Wie war es eigentlich 1876 in Lyss?

Werfen wir nochmals einen etwas genaueren Blick auf den ersten Landes-
 karten-Ausschnitt 1:25 000 aus dem Jahre 1876, dann ist – ergänzend zu



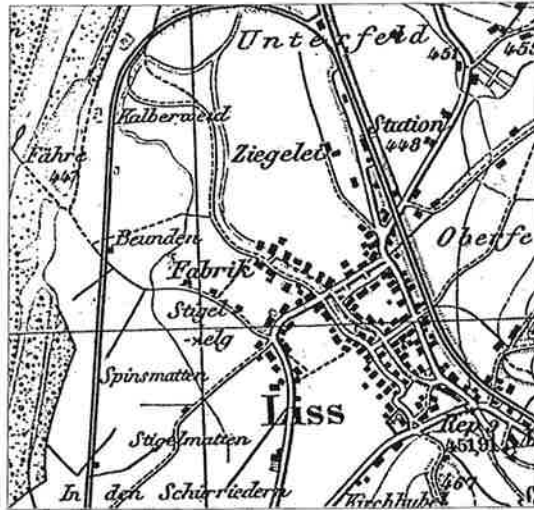
Kartenausschnitt 1959

vorstehend teilweise bereits berücksichtigten Feststellungen – etwa folgendes festzuhalten:

Nördlich des Hirschenplatzes führte ein Feldweg bielwärts bis zur damaligen Ziegelei (heutiger Standort der Firma Jost); eine eigentliche Bielstrasse bestand noch nicht.

An der Bahnhofstrasse standen 1876 nur vereinzelte Gebäude. An der heutigen Zeughausstrasse und an der Studengasse erstreckten sich die Häuserzeilen am Bachufer nur bis zur heutigen Armaturenfabrik. Am Ufer der Alten Aare traf man auf die Fähre, die von der Beundengasse her erreicht wurde. Fast noch unüberbaut waren zu dieser Zeit die heutigen Wohnquartiere Oberer Aareweg, Stegmatt, Schönau, Bielstrasse, Neumatt, Sonnhalde, Oberfeld, Erli, Leuern, Dreihubel, Rossi und Murgeli – abgesehen von den wenigen heute noch bewirtschafteten Bauernhöfen am erhöhten Dorfrand.

Betrachtet man das ganze Kartenblatt, dann stösst man einerseits auf verschwundene oder zumindest nicht mehr gebräuchliche Flurnamen wie Kalberweid (Stegmatt), Stigelzelg (Kappelenstrasse), Stigelmatten (Beundengasse), Leuernfeld, Krummen, Muniland (im Murgeli), Dreihubelfeld, Weiermatt (Waldgebiet am Grentschelbach unterhalb des Waldhauses) oder Kreuzeinschlag (Waldstück oberhalb der alten Ge-



meindekiesgrube) – all dies sind Bezeichnungen, die für Sprachforscher Historiker von besonderer Aussagekraft sind, weil sie ihm mannigfaltige Hinweise (Bodenbeschaffenheit, Nutzungsart, Verbindungszweck, Eigentumsverhältnisse und vieles mehr) auf frühere Zustände vermitteln können.

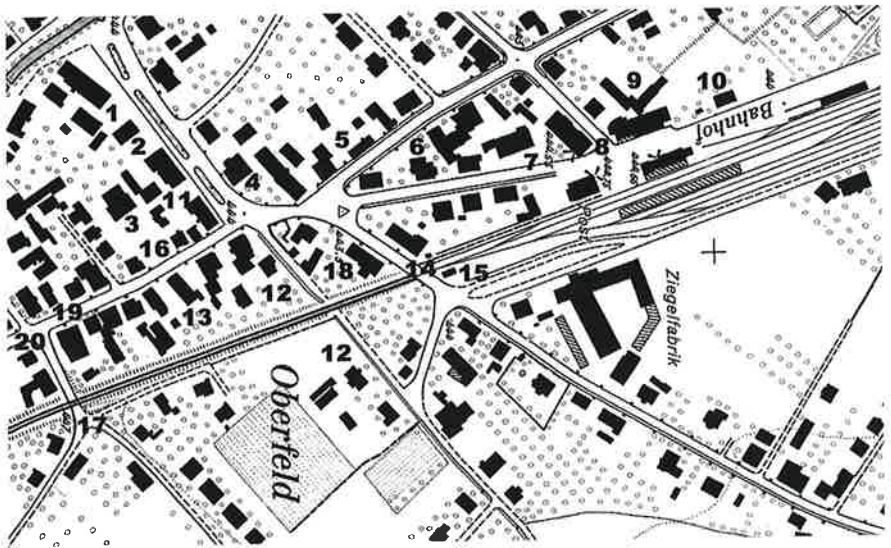
Das Dorfzentrum – vor rund 70 Jahren

Beschliessen wir unsern Rundgang durch die Welt der Karten und Pläne mit dem Ortsplan von Lyss aus dem Jahr 1938 und wählen wir zu diesem Zweck das Dorfzentrum rund um den Hirschenplatz aus.

Neben der «Ziegelfabrik» Weibel, die 2007 abgebrochen wird (Neubau Aldi), dem alten Bahnhof- und dem Postgebäude, die auf dem Plan selbst speziell benannt sind, lässt sich unter anderem folgendes feststellen (siehe Nummern im nachfolgenden Plan):

- 1 Hinter dem alten Hotel-Restaurant «Weisses Kreuz» standen zwei Scheunen
- 2 Hier befand sich anstelle des heutigen UBS-Gebäudes ein Bauernhaus mit Geschäftslokal

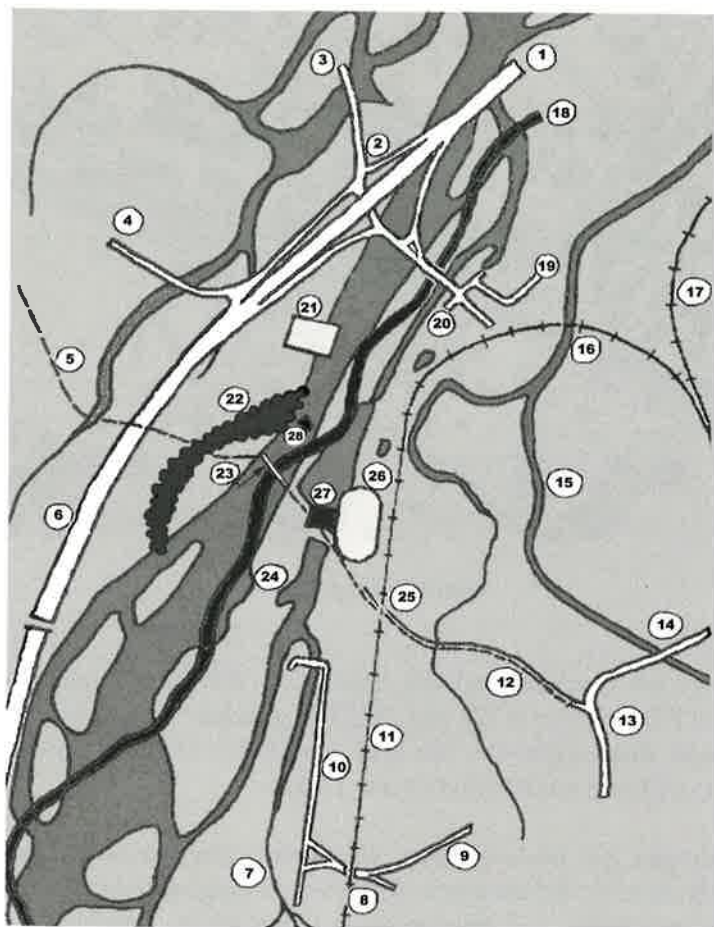
- 3 Scheune des Landwirtschaftsbetriebes Herrli
(später Coop-Gebäude)
- 4 Bauernhaus mit Stallungen (Anbau am Restaurant Hirschen)
- 5 Ehemaliges Zigarrengeschäft Sommer, heute Zentrum Seeland
- 6 Fabrikareal und Villa Arni (Biscuitsfabrik)
- 7 Restaurant «Eisenbahn», ursprünglich «Lokomotive» genannt,
und Detailgeschäfte
- 8 Ehemaliges Hotel-Restaurant «Bahnhof»
- 9 Werkstätten und Wohnhaus ehemalige Steinhauerei von Arx
- 10 Ehemalige Lampisterie der SBB (heute Monopoliplatz)
- 11 Ehemalige Spar- und Leihkasse
- 12 Offener Schlattbach (bis zum Hirschenplatz) und Grentschelbach an
der Rosengasse
- 13 Bäckerei Weber und Bauernhaus Herrli
- 14 Bahnübergang Bürenstrasse
- 15 Ehemaliges Stellwerk (später Standort Lager der Drogerie Christen)
- 16 Standort spätere erste Migros
- 17 Ehemaliger Bahnübergang Oberfeldweg
- 18 Altes Bauernhaus mit Geschäftslokalen (heute Standort Glaser AG)
- 19 Ehemals Coiffure Furrer (heute «Lädeli-Zentrum»)
- 20 Ehemals Geschäft «Kaffeebaum» (heute «Paprika» und Geschäfte)



Ausschnitt Ortsplan 1938

Betrachten wir abschliessend eine Illustration, die dadurch entstanden ist, dass zwei Kartenbilder (1722 und 1980) im gleichen Massstab aufeinander gelegt sind, dann ergibt dies ein Bild von der Entwicklung unserer Siedlung, wie es kaum eindrücklicher sein könnte.

Erläuterungen zur nachstehenden Illustration (mit ausgewählten Landschaftselementen): Strassennetz (teilweise im dargestellten Gebiet) sowie Gemeindegartenplatz und Sportzentrum Grien weiss, Gewässer hellgrau, frühere Flussläufe dunkelgrau, Lyssbach und einzelne Gebäude schwarz. Die eingefügten Nummern bedeuten: 1 Autostrasse Lyss-Biel, 2 Ausfahrt Lyss Nord, 3 Hauptstrasse nach Worben, 4 Strasse nach Werdthof, 5 Fussweg Fähre-Werdthof, 6 Autobahn Lyss-Schönbühl, 7 Industriegebiet Süd, 8 Kornweg, 9 Kappelenstrasse, 10 Werkstrasse, 11 Bahnlinie Lyss-Payerne-Lausanne, 12 Fussweg Beundengasse-Fähre, 13 Aarbergstrasse, 14 Marktplatz, 15 Lyssbach, 16 Eisenbahnbrücke Broyetalbahn, 17 Eisenbahnlinien Biel und Büren an der Aare, 18 AlteAare, 19 Industriering, 20 Oberer Aareweg, 21 Gemeindegartenplatz, 22 ehemaliger Auenwald, 23 Fähre Lyss-Werdthof, 24 Allwetterspielfeld, 25 ehemaliger Bahnübergang Beundengasse, 26 Hauptspielfeld Sportzentrum Grien, 27 Sporthalle Grien, 28 Vereinshaus Kynologen



Notizen zu den Lysser Flurnamen

Max Gribi

Im Kriegswinter 1942/43 nahm in unserem Kanton eine Kommission die Aufgabe in Angriff, die bernischen Orts- und Flurnamen (d.h. das Namen-gut) zu erforschen und zu erfassen. Diese Arbeit stützte sich auf einen Bundesratsbeschluss aus dem Jahre 1938; er verpflichtete alle Kantone, im Blick auf die Schaffung einer neuen Landeskarte sogenannte Nomenklatur-kommissionen einzusetzen.

Im Gegensatz zu anderen Kantonen führte die Kommission im Kanton Bern von Anfang an durch Erhebungen im Gelände Aufnahmen durch und stützte sich auf Unterlagen aus Archiven und die Jahre 1883–1956 erarbeiteten «*Fontes Rerum Bernensium*» (zehn Bände umfassende bernische Urkundsammlung). Am Institut für Germanistik der Universität Bern wurde im Laufe der Zeit eine Forschungsstelle eingerichtet, die rund eine Million Namen erfasste und in einem Katalog systematisch ordnete.

Die Berner Forschungsstätte erkannte (und vermittelt das heute auch für jedermann zugänglich im Internet), dass Namen «oft die einzigen überlebenden Zeugen früherer Völker, Kulturen und Sprachen» sind. Orts- und Flurnamen (Namen von einigermaßen abgrenzbaren Gebieten in der Landschaft) stellen deshalb nach Auffassung der Forscher «eine überaus wichtige Quelle für die Siedlungs-, Kultur- und Sprachgeschichte einer Region dar».

Die Namensammlung dient denn auch verschiedensten Forschungsrichtungen – so etwa der Wirtschaftsgeschichte, der Geologie, der Kirchengeschichte, der Archäologie, der Volks- und Heimatkunde, aber auch der Grundbuchvermessung und der Landestopographie. 1982 erschien zu dieser Thematik von Susanne Gapany an der Universität Freiburg eine «Bibliographie zur Schweizerischen Ortsnamenforschung» (Diplomarbeit), welche die Publikationen der Jahre 1953–1980 umfasst.

Glücklicherweise sind alle diese Forschungsergebnisse jedem geschichtlich Interessierten zugänglich, da im Laufe der Jahre entsprechende Publikationen veröffentlicht wurden. So umfasst das Ortsnamenbuch des Kantons Bern (alter Kantonsteil) alphabetisch geordnet bereits die Bände A–F und der zweite Band die Namen G–K. Der dritte Band, die Namen L–M umfassend, erscheint 2007 und wird damit auch die Flurnamen unseres Dorfes beinhalten. Als Initiant und Herausgeber zeichnete ursprünglich

Prof. Dr. Paul Zinsli, später ist seine Pionierarbeit von den Professoren Peter Glatthard und Rudolf Ramseyer fortgesetzt worden. Mit ihm durfte der Verfasser des vorliegenden Beitrages bezüglich der Gemeinde Lyss gelegentlich zusammenarbeiten.

Die nachfolgende Zusammenstellung hat der Verfasser des vorliegenden Beitrages im Laufe der Jahrzehnte zusammengetragen. Sie berücksichtigt die Angaben des dritten Bandes des Berner Ortsnamenbuches noch nicht, wird aber vom Verfasser für das gegenwärtig entstehende Jubiläumsbuch «1000 Jahre Lyss» (1009–2009) auch zum Zuge kommen müssen.

Verwendet wurden für die Abfassung der nachstehenden Übersicht bisher folgende Quellen und Unterlagen:

- a) Plan Einung und Kirchhöre Lyss 1804 (Geometer Fisch)
- b) Extract Plan über die Landstrasse und den Lyssbach durch die Ortschaft Lyss 1804 (Geometer Fisch). Im Text jeweils mit 1804 vermerkt
- c) Nicht genauer datierte Flurnamen aus Chorgerichtsakten
- d) Landeskarten 1:25 000 ab 1876
- e) Buch «Lyss auf alten Karten und Plänen» 1979
- f) Mündliche Angaben von betagten Dorfbewohnern
- g) Hinweise aus verschiedenen heimatkundlichen Schriften

Erläuterungen und vorläufige Deutungsmöglichkeiten

1. Noch heute gebräuchliche Namen

Baggul

Beundengasse

Strasse, die zu den Beunden führte

Blaumatt (Bleumatt 1804)

In der Nähe (mittlere Mühle) stand früher eine Bleue.

Buchzopfen

Chilchhübeli
(siehe auch Kirchhübeli)

Standort der früheren Kirche von Oberlyss

Chrüzhöchi	siehe Kreuzhöhe
Dürremattweg/Dürrimatte	Im Dreieck Beundengasse-Kappelenstrasse-Bahnlinie gelegene, trockene Grasflächen, möglicherweise auf Grienboden
Eigenacker	Möglicherweise ausschliesslich von privaten Eigentümern genutztes Land (wies beispielsweise auch Eigenmöser im oberen Seeland)
Erli (Erli akeren/1804)	
Feldegg	Neuerer Name für das Gebiet am südwestlichen Dorfrand
Finiz	Waldstück an der Gemeindegrenze in der Hardern (möglicherweise vom römischen «finis» (Ende) im Zusammenhang mit dem keltischen Längenmass leuge und der römischen leuga (rund 2,2 km)
Grentschel (Grentschel 1804)	Möglicherweise Standort eines ehemaligen römischen Getreidelagers (granus). Vielleicht auch vom althochdeutschen Grentil (später Grändel) abstammend, was einen Gatter oder Schlagbaum bedeutete
Grünweg (Grünweg 1804-B)	Weg vom alten Lokomotivdepot in den Industriering (Industrie Nord)
Hohfuhren/Hohfuhren akeren (1804)	Höher gelegene «Furchen» des Ackerlandes



Speicher an der Gemeindegrenze im «Eigenacker»

Hohlen (Auf den... (1804)

Hübeliweg

Am nördlichen Hügelabhang
Richtung Hardern

Hutti (Auf dem.../1804)

Kirchacker (Kirch Aker 1804)

Ackergebiet in ehemaligem
kirchlichem Besitz

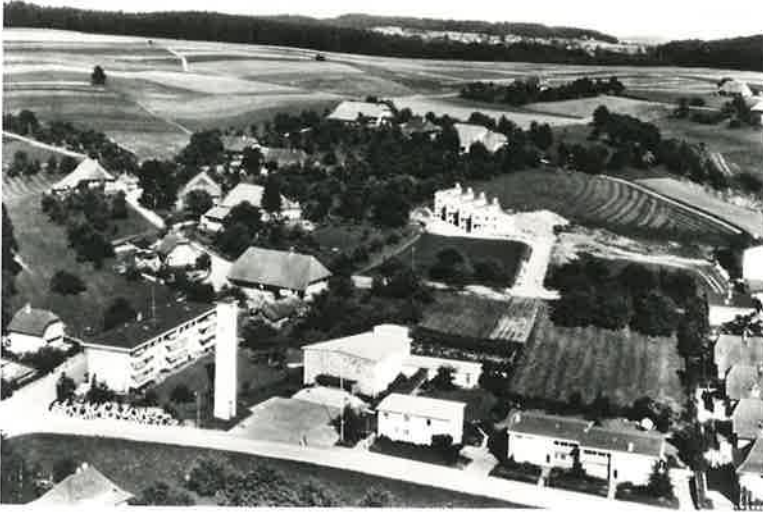
Kirchhübeli/Chilchhübel
(Kirchhubeli/1804)

Sandsteinsporn im Südosten des
Dorfes, auf dem die Kirche von
Oberlyss stand

Kreuzacker (Kreuz akeren/1804)

Der Boden in diesem Dorfteil
befand sich in früheren Jahrhun-
derten zu einem beträchtlichen Teil
im Besitz des Hotels

Kreuzhöhe	Möglicherweise Hinweis auf Kreuze an Bäumen als Marchzeichen oder aufgerichtetes Kreuz (Gemeindegrenze gegenüber Busswil) oder ehemaliger Waldbesitz des Gasthofs Weisses Kreuz
Lehn	Wahrscheinlich vom Begriff Lehen abstammend
Leueren (Auf der.../1804)	Vom keltischen Längenmass «leuge» (lateinisch «leuga») abstammend
Mandschurei	Ehemalige, gelegentlich verwendete Bezeichnung für das Gebiet Bödeli/Giessenweg/Dammweg (wegen Hühner- und Ziegenhaltung)
Mösli (1804)	Feuchtes Grasland im Norden des Dorfes (Richtung Waldhaus)
Murgeli (Im.../1804)	
Oberfeld	Erhöht gelegener Allmendteil
Oeleweg	In der Nähe (heutige Liegenschaft Struchen) wurde früher eine Oele (Oelmühle) betrieben
Pfrundacker (Pfrund akeren 1804) (Pfrundmatt 1804-B)	Der Boden war in diesem Gebiet früher Besitz der Kirche (eine Pfrund) von Niederlyss
Rebenweg (Rebakeren 1804)	Am bahnseitigen Hang wurden in früheren Jahrhunderten Reben angepflanzt.



Auf der Rossi um 1960

Rossi (Auf der Rossy/1804)

Sandböschchen

Stammt vom Wort «sengen» ab, d.h es handelt sich um früh gerodeten Boden, dessen Baumbestand verbrannt wurden

Schachen

Landstrich an einem Fluss (wie z.B. an der Emme: Rüegsausachen)

Schatthohle (Schattholen 1804)

Scheuerrieder

Schlattbach

Schlatt bedeutet Sumpf, sumpfiger Boden. Gleichwertigen Sinn weisen Horb, Brühl, Watt, Sulge, Mettlern usw. auf

Siechenbach	Bach beim ehemaligen Siechenhaus, knapp vor der Gemeindegrenze gegen Aarberg
Stegmatt (Stägmatten 1804)	Grasflächen beim Steg über den Lyssbach. Der Steg verband dieses Gebiet mit dem Dorfkern
Studen (In der.../1804)	
Stygli (Stygli 1804) (Stygli akeren 1804-B)	Über einen Steg erreichte man das Gebiet des linken Ufers des Lyssbachs an der Aarbergstrasse
Unterfeld	Tiefer gelegener Allmendteil
Vögelirain	Teilstück der Rosengasse (Richtung Waldhaus) ab Kreuzung Oberfeldweg/Rossiweg
Walkeweg	Am Lyssbach (in der Studen) stand in früheren Zeiten eine der Lysser Walken
Wallisloch (Wallisloch 1804)	
Wannersmatt (1804)	Möglicherweise Hinweis auf einen Landeigentümer Wanner oder auf einen Wannenmacher. Vielleicht auch ein Hinweis auf die wannenförmige Topographie des Gebiets

2. Alte (verschwundene) Flurnamen

Blätteracker

Bäumli (Bäumlisacker 1804)

Breiten (Auf der...)	
Buch akeren (1804) Buchacker (1890)	Heutiges Areal Gerber Landesprodukte, früher möglicherweise mit Buchen bewachsen oder in der Nachbarschaft des Buchenwalds am Abhang des Guisanblicks
Chappelibach	Bach im Wallislochtälchen. Beim Bauernhaus Kuchen stand früher möglicherweise eine zum Siechenhaus gehörige Kapelle
Chaschtelbach	Bach im Wallislochtäli. Chastel bedeutet steiler Abhang, möglicherweise auch Hinweis auf ein «Kastell» oder kastellartiges Gebäude
Drahtseilimatt	Rechtsufrig am Lyssbach gelegene Wiese im Oberdorf, über der einstmals eine Drahtseil-Transmission zu einer Mechanikwerkstatt (Kopp) anzutreffen war
Einschlagmatte	Vom althochdeutschen bislahan abstammend. Bedeutung: Waldstücke oder Landparzellen einschlagen (abzaunen)
Fehli-Einschlag (1890)	Rand der Bangertergrube entlang der Busswilstrasse
Finstergass/Finstere Gasse	Alter Name für die heutige Rosengasse
Flühried akeren (1804)	



An der vorderen «Finsteren Gasse»

Fluhried

Fuchsgasse

Alte Bezeichnung für heutige
Hauptstrasse oberhalb des
Hirschenplatzes

Galgenackeren

Gassacker (Gass akeren/1804)

Gehracker

Gemeinde Matten

Gräbli

Grentschelmatt

Grien (Im alte.../1804)

Grien (Im undere...) (Im unteren.../1804)

Grundackeren

Grünenweg

Einschlag akeren (1804)

Eisenhag

Haberried (1804)

Hardern Stapfen

Heilbach akeren (1804)

Hermannsbrunnacker

Hochschwerzi Äcker
(obere und untere)
wie Hohschwärmatten

Gebiet des heutigen Buchzopfens
(zwischen Bahngleise Richtung
Biel und Lyssbach)

Hofstatt akeren (1804)

Hohschwärmatten (1804)

Kalberweid (In der.../1804)
und ...acker

Kannenbaumacker

Lage unbekannt, Name wahr-
scheinlich von Bepflanzung mit
«Kannenbirnbäumen»

Kappeliackeren

Krummen Matten (1804)

Läng akeren (1804)

Längmatten (1804)



In der «Lorraine» 1924

Leiserackeren

Lorraine

Ehemals (1. Hälfte des 20. Jahrhunderts) gebräuchliche Bezeichnung für das Quartier an der Bürenstrasse

Mäuserli (Im .../1804)

Müsliacker (Mäuser Ackerli)

Predigtweg

Weg, der vom Heilbachweg auf die Rossi führt (früherer Weg für den Predigtbesuch der Bewohner von Weingarten und Ammerzwil in Lyss – W. und A. gehörten zur Kirchhöre Lyss und kamen später an Grossaffoltern)

Radwender

Wahrscheinlich Hinweis auf das Recht, Pflug oder Wagen auf einem benachbarten Acker zu wenden

Rebacker (1890)

Wahrscheinlich in der Nachbarschaft der «Reben»

Reben (Die alten.../1804)	
Riedern (Auf der.../1804)	
Riedli (Die...)	
Sandakeren (1804)	
Sandböschakeren (1804)	
Sandgrube (Auf... (1804 und 1890)	Einschnitt Strassenunterführung Murgeli
Schwirracker	Möglicherweise Land, abgegrenzt durch «Schwiren» (Pfosten, Pfahl)
Siechenbach akeren	
Spizig Zelgli (1804)	
Stockackeren	
Stutzmatt	
Stuzig Zelgli (1804)	
Stygelacker	Möglicherweise Acker im Gebiet des «Stigli»
Stygel Matten	
Stygel Zelgli	
Zylbaum	
Zwänggringwäg	Frühere Bezeichnung für den Juraweg, der früher in den heutigen Birkenweg mündete

100 Jahre Berufsbildung in Lyss

Albrecht Rychen



Die Jubiläumsfahnen im Zentrum von Lyss

Blicken wir anlässlich des hundertjährigen Bestehens der Berufsbildung in unserem Dorf auf die Entwicklung der entsprechenden Schulen zurück, dann sind in Kürze die folgenden Schritte festzuhalten.



*Im alten Schulhaus Herrengasse nahm die Handwerkerschule
den Unterricht auf*

- 1906** Gründung der Handwerkerschule Lyss und Aufnahme des Schulbetriebes mit 45 Schülern (zwei Klassen)
- 1910** Erstmals werden Lehrtöchter an der Schule zugelassen
- 1915** Im März muss der Unterricht eingestellt werden (Krieg; 2. Division rückt ein)
- 1920** Eröffnung von Handelsklassen (kaufmännische Ausbildung)



*Das zweite Zuhause der Gewerbeschule: das mittlere Schulhaus
(heute Gemeindebibliothek)*

- 1929** Kanton leitet neue Politik ein: Viele kleine Handwerkerschulen werden geschlossen. Folgende Zentren sollen ausgebaut werden: Bern, Thun, Biel, Burgdorf, Lyss, Langenthal und Interlaken
- 1933** Gründung der Kaufmännischen Berufsschule und des kaufmännischen Verbandes Aarberg, Lyss und Büren a. Aare. Das erste Lehrjahr wurde in Aarberg, das zweite und dritte Lehrjahr in Lyss unterrichtet
- 1933** bis ins Jahr 1959 gab es an der kaufmännischen Berufsschule jeweils zwei Vorsteher, nämlich einen für Aarberg und einen für Lyss. Die ersten Schulvorsteher waren Ernst Krebs (Sekundarlehrer) für Aarberg und Hans von Dach (Gewerbelehrer) für Lyss
- 1934** Im Kanton Bern gibt es noch 57 Gewerbeschulen. Über vierzig davon haben weniger als 100 Schüler/Innen. Lyss ist mit 192 Schüler/Innen bei den acht Grossen



*Bis zum Bau des heutigen Berufsschulhauses stand
dieses alte Bauernhaus an der Bürenstrasse 29*

- 1939** Die Gewerbeschulen Büren a. A. und Schüpfen werden aufgehoben und in die Gewerbeschule Lyss integriert
- 1954** Endlich kann die Gewerbeschule ein grösseres Schulhaus beziehen, nämlich das «Mittlere» (heute «altes Gewerbeschulhaus» genannt)
- 1965** Die Bürgerschaft von Lyss stimmt dem Bau des neuen Berufsschulhauses im Gebiet Grentschel deutlich zu
- 1968** wird der erste hauptamtliche Rektor an der Kaufmännischen Berufsschule gewählt, nämlich mag. oec. Urs Rickenbacher
- 1969** Einzug der Gewerbeschule und der Kaufmännischen Berufsschule ins neue Berufsschulhaus an der Bürenstrasse
- 1969** In Bern wird beschlossen, den neuen Beruf Lastwagenführer zentral an der Gewerbeschule Lyss anzusiedeln. Die Kantone Freiburg (deutsch), Solothurn und Wallis (deutsch) schicken ihre «Lastwägener» auch nach Lyss
- 1978** Paul Schatzmann tritt nach 28-jähriger Amtszeit als Vorsteher der Gewerbeschule zurück und verlässt die Schule

- 1979** Neue «Verfassung» der Gewerbeschule (Reglement) wird vom Gemeindeparlament genehmigt. Neuer Name der Schule: Gewerblich-industrielle Berufsschule (GBS)
- 1979** Neuer Vorsteher GBS Lyss: Albrecht Rychen
- 1981** Die Kaufmännische Berufsschule richtet offiziell eine Weiterbildungsstufe ein (inklusive Zentrum für Erwachsenenkurse)
- 1985** Spatenstich für den Bau des Einführungskursgebäudes
- 1986** An den Berufsschulen Lyss werden erstmals die Zeugnisse per Computer geschrieben und ausgedruckt. Das Zeugnisbüchlein verschwindet!
- 1986** Nebentrakt: Im Obergeschoss werden die vier Klassenzimmer der Primarschule aufgehoben. Nach dem Umbau stehen den Berufsschulen drei neue Räume zur Verfügung
- 1987** Dr. Kathrin Gygax wird Rektorin der Kaufmännischen Berufsschule (KBS)
- 1991** Gemeinsames Angebot GBS Lyss/KBS Lyss im Bereich Informatikkurse in der Erwachsenenbildung
- 1994** Bezug der neu gebauten Dreifachturnhalle Grentschel
- 1997** Die Berufsschulen Lyss geben per Medienkonferenz ihren gemeinsamen Willen zur Fusion bekannt
- 1997** Definitiver Beschluss der GBS und der KBS, per August 1998 zu fusionieren
- 1998** Per 1. August 1998 Gründung des BWZ Lyss. Zwei Institutionen unter einem Namen und einer Führung: Lehrlingsschule BWZ Lyss (Träger Gemeinde Lyss) und Erwachsenenbildung BWZ Lyss (Träger private Stiftung: HIV Lyss-Aarberg, Gewerbeverein Lyss, Kaufmännischer Verein Seeland, Gemeinde Lyss). Als erster Rektor des neuen Bildungszentrum wird gewählt: Albrecht Rychen



**Schweizerische Vereinigung für
Qualitäts- und Management-Systeme**

Die SQS bescheinigt hiermit, dass nachstehend genanntes Unternehmen über ein Managementsystem verfügt, welches den Anforderungen der aufgeführten normativen Grundlagen entspricht und erteilt dem Unternehmen



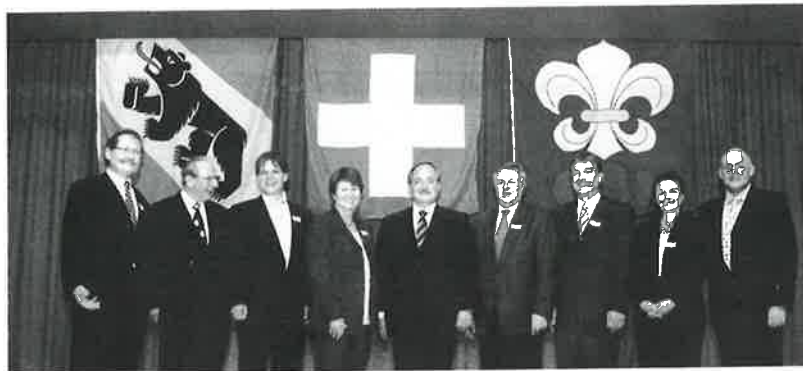
CH-3250 Lyss

Zertifizierter Bereich

**Ganzes Bildungszentrum (Lehrlingsschule als
kantonale Institution; Private Stiftung Weiterbildung)**

*Das BWZ Lyss war die erste Berufsschule des Kantons Bern
mit einem umfassenden Führungs- und Qualitätssystem*

- 1999** Abendhandelsschule wird gegründet
- 2000** Umfassendes Qualitätsmanagement wird eingeführt. Erfolgreiche Zertifizierung ISO 9001 im November 2000. Offizielles Zertifikat ISO 9001:2000 wird per Januar 2001 ausgestellt
- 2001** Die Lehrlingsschule des BWZ Lyss wird eine kantonale Institution (bisher Gemeinde Lyss). Das Berufsschulgebäude ist neu im Besitz des Kantons Bern
- 2002** Das BWZ Lyss ist Pilotschule für New Public Management
- 2002** Rekordjahr im Bereich Erwachsenenbildung: Von Montag bis Samstag besuchen jeweils fast 1300 Personen das vielfältige Angebot in der allgemeinen Erwachsenenbildung und in der Höheren Berufsbildung
- 2003** Start der grossen Reform der kaufmännischen Grundbildung. Das BWZ Lyss richtet eine eigene schulinterne Lehrerfortbildung ein



Am Festakt im Oktober 2006 (vlnr): Hermann Moser (Gemeindepräsident Lyss), Fritz Bösch (VR-Präsident Feintool), Th. Ninck (Chef MBA Kanton Bern), Kathrin Beck (Konrektorin BWZ Lyss), Bundesrat Samuel Schmid, Albrecht Rychen (Rektor BWZ Lyss), Roland Renfer, Dr. U. Reinold (Chefin BBT), Niklaus Aemmer (Präsident BWZ Lyss)

2004 Vertrag mit der Pflegeberufsschule Seeland: Das BWZ Lyss übernimmt den Unterricht in drei Fächern im neuen Beruf Fachangestellte Gesundheit

2005 Das BWZ Lyss wird das kantonale Zentrum für die Kaderausbildung Schreiner (47 verschiedene Module VSSM/BBT)

2006 Jubiläumsjahr 100 Jahre Berufsbildung Lyss!

Vor 30 Jahren – in den «Neujahrsblättern»

Gertrud Gribi-Horst

30 Jahre – vor dieser Zeit einer guten Generation erblickten sie das Licht der dörflichen Lysser Welt: die «Lysser Neujahrsblätter» des Kunstkollegiums, das damals vom unvergesslichen, kulturell vielseitig tätigen Dorfarzt Dr. Rudolf Moser geleitet wurde. Er war es denn auch, der die an ihn heran getragene Idee einer Jahresschrift fürs sogenannt «geschichtslose Dorf» als Präsident von Anfang an begeistert aufnahm, konstruktiv begleitete und zusammen mit dem Initianten Max Gribi, Sekretär Georges Morf (Notar) und Druckermeister Walter von Dach erfolgreich verwirklichte.

Wahrlich: Es war eine weitgehend andere Zeit, damals. Die 30. Ausgabe unserer Lysser Jahresschrift hat das letztes Jahr mit einer informativen Fotoserie dokumentiert. Vieles, sehr vieles war damals, 1976, im Geburtsjahr der Publikation anders im Dorf: Der Hirschenplatz brütete ampelgarniert, sonst aber schmucklos als Asphaltfläche in den Tag hinein, die Migros hauste in viel zu kleinen Räumen gegenüber der ehemaligen Bäckerei Weber, mehrere Metzgereien luden mit gluschtigen Auslagen zum Kauf ein, der Betonbau des neuen Kirchenfeldschulhauses war Dorfgespräch und das junge Gemeindeparlament hatte zwei Jahre zuvor gerade das Gehenlernen hinter sich gebracht.

LYSSER NEUJAHRSLÄTTER 1976



Das Titelblatt der ersten «Lysser Neujahrsblätter» 1976 zeigte die von der Firma Bangerter fabrizierte Steinbrücke zwischen Schulgasse (vorne) und Herrengasse (Foto: Max Gribi)



*Titelblatt des seit dem Gründungsjahr 1936
von Dr. Ernst Oppliger geführten Protokoll-
buches des Kunstkollegiums
(Foto: Max Gribi)*

Und die «Lysser Neujaarsblätter»? Sie erschienen im Herbst des Jahres 1977 in einem Umfang von ganz genau 47 Seiten und zwar in verkleinerter Schreibmaschinenschrift – kostenlos ins Reine getippt von Ursula Odermatt und Susanne Moser, Chefsekretärinnen von Erich Stettler, der das Projekt von Anfang begrüßte und konstruktiv unterstützte. Das noch heute lesenswerte Geleitwort zur Neuschöpfung des Kunstkollegiums verfasste Dr. Rudolf Moser. Der seit der ersten Ausgabe ununterbrochen bis auf den heutigen Tag wirkende Redaktor der Schrift informierte über die Gründungszeit des Kunstkollegiums (eigentlich «Gesellschaft zur Pflege der Kunst und der Heimatgeschichte») und über die genau 100 Jahre vorher (1876) an Kappelen verlorenen Werdthöfe. Hans Ris befasste sich mit der Flora des Aaregriens, Liselotte Anker-Weber steuerte einen Beitrag über die Puppenwelt von Hanna Ris bei und Hans Moser, kulturell vielfältig wirkender Lehrer der Oberstufe der Primarschule, berichtete über den 75. Geburtstag des damaligen Lehrergesangsvereins. Ernst Schmitz wiederum, Präsident der Sekundarschulkommission, Präsident der Vereinigung für Gemeindepolitik und Lysser Korrespondent des «Bieler Tagblatts», beschrieb die grösseren Anlässe des Lysser Jahres 1976, während Walter Liniger, Gemeinderat, späterer Vizegemeindepräsident und Grossrat, die erste Dorfchronik beitrug.

Diesen beiden chronikalischen Beiträgen sind – stichwortartig aufgeführt – beispielsweise die folgenden «Dorfereignisse» des Jahres 1976 zu entnehmen:



Helmorchidee im Aaregrien (Foto: Hans Ris)

50 Jahre Holzbau Feldmann, sieben Holzschneider stellen ihre neuesten Werke aus (u. a. Hans Studer, Robert Wyss und Emil Zbinden – Schöpfer des Holzschnittes der alten Kirche Lyss), wegen der unbefriedigende Arbeitsmarktlage im März sind 35 Männer und 21 Frauen arbeitslos (vor allem Ausländer, im Rahmen der Aktion Baum 76 schenken die Lysser Gärtnermeister der Gemeinde drei Ahornbäume, die beim alten Gewerbeschulhaus gepflanzt werden.

Bei den Aushubarbeiten für den Neubau der Spar + Leihkasse (heute UBS) kommt ein gut erhaltener Sodbrunnen zum Vorschein, der seinerzeit von Pfarrer Willy Pfister gegründete Singkreis der reformierten Kirche feiert sein 20-jähriges Bestehen, die Vereinigung «Neue Schweizer Originalgraphik» zeigt in der renovierten alten Kirche, organisiert vom Kunstkollegium, Werke von 72 Schweizer Künstlern.

Anhaltende, wochenlange Sommerdürre zwingt die Gemeinde, einen Einsatzstab für die Bewässerung von Feldern und Äcker einzusetzen, die evangelisch-methodistische Kirche führt ihre Ferienkolonie seit 50 Jahren durch, Peter Schenkel verfasst eine Jubiläumsschrift zum 50. Geburtstag des Unteroffiziersverein, der Verein Ehemaliger Schüler der Sekundarschule wird nach jahrelanger Untätigkeit reaktiviert (Präsident Heinz Hemmund), die ehemalige Hans Niederhauser AG gedenkt ihres hundertjährigen Bestehens.

Durchgeführt wird eine Zivilschutzinformationswoche mit Ausstellung, Mathilde Pareth (FDP) wird als erste Frau ins Amtsgericht Aarberg ge-



*Zahnräder der Pritschen bei der ehemaligen Armaturenfabrik (am Ende der heutigen Fabrikstrasse), deren Vorgängerbetrieb von Mühlenbauer Bangerter erbaut wurde, der gleichzeitig Gründer der Firma Bangerter Zementwaren 187 war
(Foto: Max Gribi)*

wählt, Urnenabstimmung heisst Überbauungspläne mit Sonderbauvorschriften Bahnhofstrasse/Bielstrasse/Fabrikstrasse/Walkeweg/Juraweg gut, Grosser Gemeinderat bewilligt Kredit für die Erschliessung des Baugebiets Heilbachtäli (Erli), Aufrichtefeier Aufbahrungshalle, erstmals Unterstützungsbeiträge an die Stadttheater Bern und Biel, Kredit für 450 öffentliche Schutzräume in der Gemeindegriesgrube, neuntes Lysser Schüler-eishockeyturnier, freiwilliger Schulsport und freiwillige Weiterbildungskurse starten mit attraktiven Angeboten, die vierte Ausgabe des Schulbulletins «Knopf uf» erscheint, Bundesrat Chevallaz besucht die Landesproduktfirma Gerber AG, Jubiläum 100 Jahre Firma Bangerter, Literatur am Kaminfeuer mit Jörg Steiner (Kunstkollegium), erstmals Treffpunkte (Publikation kulturelle Veranstaltungen der Region Lyss), Turnverein führt Turnen für jedermann ein, Gründung Sportfischerverein, Lichtbildervortrag Gemeinnütziger Frauenverein: Reiseindrücke aus der Sowjetunion (Max Gribi), Einweihung Klubhaus der Kynologen. Jubiläumsfeier 100 Jahre Schützen 3, Kranzniederlegung beim Soldatendenkmal, Lehrerkurs Eishockey in der Schule, Metzgermeister Otto Mori gewinnt an schweizerischem Wettbewerb eine Goldmedaille, der Lysser Fotograf Siegfried Kuhn gewinnt den Grossen Fotopreis der Schweiz, Tag der offenen Türe im Jugendkeller Teamclub im Restaurant Höck, wo das Gerantenehepaar Patzen nach vier Jahren bereits den 100 000ste Coupe serviert.

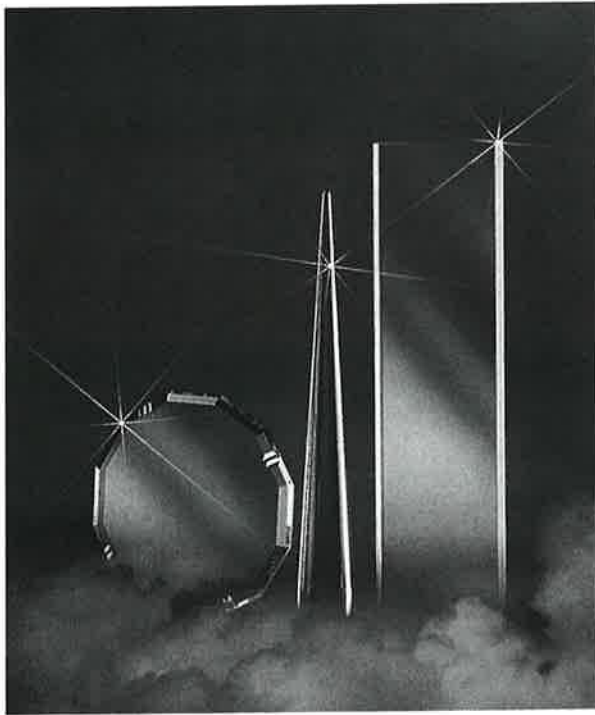
Quellen: Lysser Neujahrsblätter 1976, Protokollbuch Kunstkollegium

125 Jahre Hans Stettler AG

Bieler Tagblatt

Die Firma Hans Stettler AG in Lyss feierte ihr 125-jähriges Bestehen. Diesem Jubiläum wurde an einem Festakt gemeinsam mit Gästen aus Politik und Wirtschaft gebührend Ehre getragen.

«Eine 125-jährige Existenz ist für eine Familienunternehmung keine Selbstverständlichkeit», sagte Martin Stettler, Geschäftsführer der Hans Stettler AG, in seiner Festansprache am offiziellen Jubiläumsanlass. Die vielen Gäste, die der Einladung zu Ehren des hohen Geburtstags gefolgt waren, würdigten diese Tatsache mit ihrer Anwesenheit.



Hochqualitative Saphirgläser der Firma Stettler (Foto: Stettler AG)



*Der moderne Neubau in Bahnhofnähe
(Foto: Gertrud Gribi-Horst)*

«Edelstein» im Kanton Bern

Auch Andreas Rickenbacher, Regierungsrat des Kantons Bern, liess es sich nicht nehmen, zum Jubiläum seine persönlichen Glückwünsche zu überbringen. «Ich bin stolz darauf, so edle Steine wie die Hans Stettler AG im Kanton Bern zu haben. Von ihnen geht ein Glanz und eine grosse Faszination aus», rühmte er das Traditionsunternehmen. Er unterliess es auch nicht, Lyss als idealen Industriestandort anzupreisen: «Hier finden Unternehmen optimale Voraussetzungen, um Wurzeln zu schlagen.» Er habe vor vielen Jahren gleich vis-à-vis im Berufs- und Weiterbildungszentrum sein Sackgeld aufgebessert, indem er dort beim Frühlingsputz geholfen habe, fügte er eine Anekdote an. «Damals hätte ich mir niemals träumen lassen, dass ich hier dereinst einmal als Regierungsrat meine Geburtstagswünsche überbringen würde.»



*Die informative Jubiläumsausstellung zeigte Werdegang und Entwicklung der Firma
(Foto: Gertrud Gribi-Horst)*

Hans-Ulrich Müller, Präsident des Swiss Venture Clubs, und der Lysser Gemeindepräsident Hermann Moser schlossen sich in ihren Festansprachen den guten Wünschen für die Zukunft an. Moser bedankte sich für die weitsichtige Führung der Firma und lobte vor allem das Engagement als Lehrbetrieb. Er nannte die Hans Stettler AG einen verantwortungsvollen Arbeitgeber, der auch der Integration von Ausländern gebührende Aufmerksamkeit schenke.

Engagiert In die Zukunft

Er sei bestrebt Strukturen zu schaffen, die eine Weiterexistenz der Firma ermöglichen, warf Martin Stettler in seiner Rede einen Blick in die Zukunft. «Eine effiziente, prozessorientierte Organisation mit selbstständigen, innovativen Mitarbeitenden, modernen Maschinen und wirtschaftlichen Räum-

lichkeiten, beschrieb er dieses Ziel. Dazu gehörten auch eine gesunde Finanzstruktur und erfolgsversprechende Produkte, fügte er an.

In einer Ausstellung über die Entwicklung der Firma konnten sich die geladenen Gäste über die Veränderungen seit dem Gründungsjahr 1881 informieren. «Die Abhängigkeit eines Familienbetriebs von politischen, wirtschaftlichen, technologischen und ökologischen Ereignissen ist sehr gross», sagte Stettler. Doch entscheidend für die Entwicklung sei vor allem das Verhalten der Menschen, die darin arbeiteten. «Es waren meine Grosseltern [Grossvater Hans Gottfried Stettler 1900–1954/Red.], die den Betrieb trotz Wirtschaftskrise und Weltkrieg aufrechterhalten haben. Und es war mein Vater [Erich Roland Stettler 1929–2004/Red.], dem es zu verdanken ist, dass sich die Hans Stettler AG vom Handwerksbetrieb zu einer international tätigen Unternehmung und einem zukunftsorientierten Produktionsbetrieb entwickelt hat.»

Die Gemeinde berichtet

Berner Rundfahrt

Die Berner Rundfahrt ist die älteste Schweizer Rad-Klassik, bei der sämtliche Kategorien starten können. Sie ist aus der Nordwestschweizer Rundfahrt hervorgegangen, die 1921 erstmals ausgetragen wurde. 2001 wurde das Start-Ziel-Gelände nach Lyss verlegt. Seither hat sich die Berner Rundfahrt in der Bevölkerung, bei Behörden, Sponsoren und Medien etabliert. Im Jahr 2006 wurde bereits die 83. Rundfahrt ausgetragen. Zur Illustration dieses sportlichen Grossanlasses sind nachstehend kommentarlos einige Fotos eingestreut, die Teilnehmer und Stimmung trefflich wiedergeben.



Die Siegerliste der traditionsreichen und qualitativ hochstehenden Veranstaltung liest sich wie ein «who is who» der Radsportszene: Ferdy Kübler, Urs Freuler, Erik Zabel, Markus Zberg und die frühere Olympiasiegerin Zulfia Zabirova vom bigla cycling team vermochten das Rennen zu gewinnen.

2006 wurde erstmals in der Schweiz ein Damenweltpcup-Rennen ausgetragen. Auch beim Radweltverband UCI sind die Aktien der «Tour de Berne» seit dieser Austragungen des Damen-Weltpcups stark gestiegen. Die Berner Rundfahrten-Tour de Berne begeisterten in jeder Hinsicht. Das praktisch lückenlos angetretene Weltklassefeld der Damen lieferte sich bei besten Wetterbedingungen spannende und hochstehende Rennen. Die nationalen elektronischen Medien produzierten aktuelle Rennberichte und Live-Einschaltungen. Dank Bestnoten der UCI für die Austragung hat sich das Weltpcuprennen der Damen im UCI-Kalender bereits etabliert. Die Veranstalter erwarten wiederum die besten Rennfahrerinnen der Welt am Start,



darunter sämtliche Schweizer Aushängeschilder und entsprechend hochklassigen Radsport. Die Berner Rundfahrt bleibt mit den zahlreichen Startmöglichkeiten für alle anderen Kategorien aber auch weiterhin die Talentplattform für Cracks der Radsportszene von morgen.

Die zweite wichtige Säule der Berner Rundfahrt bleiben die zahlreichen Radsportbegeisterten, die sich abseits hochprofessioneller Leistungen unter ihresgleichen messen und den Tag unter Gleichgesinnten geniessen wollen. Die Plattform dazu bietet ihnen die jeweils am Samstag stattfindende, beliebte Seeland-Classic. Das Fest für die Volksfahrerinnen und -fahrer verzeichnet von Jahr zu Jahr erfreuliche Zunahmen der Teilnehmerzahlen in allen Kategorien.

Dank ihres internationalen Charakters findet die Berner Rundfahrt-Tour de Berne in der Radsportszene grosse Beachtung. Eine breit angelegte Werbekampagne und eine entsprechende Präsenz in den Medien im Vorfeld der Weltcup-Veranstaltung trägt die Namen der Sponsoren und auch von Lyss in die ganze Schweiz und wird Tausende von Zuschauern zum Rennbesuch motivieren. Die Präsenz des Schweizer Fernsehens SF und von Schweizer Radio DRS am Renntag bürgen für eine flächendeckende Beachtung der Berner Rundfahrt-Tour de Berne.

Der traditionelle VIP-Anlass am Renntag, mit Sponsoren und Gästen aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport bietet erstklassige Gelegenheit zur Pflege bestehender Kontakte oder zum Auf- und Ausbau des Beziehungs-



netzes. Sponsoren legen mit ihrem Engagement zudem ein Bekenntnis ab für die gesellschaftspolitische Bedeutung des Breitensportes.

125 Jahre Turnverein Lyss

Am 20. Oktober 2006 feierte der TV Lyss sein 125-jähriges Bestehen mit einer Foto- und Dokumentenausstellung im Sieberhuus. TV Lyss Präsident Beat Hofer konnte zahlreiche Gäste aus Gemeinde und Verbänden sowie Ehrenmitglieder, Gönner und Vereine begrüßen. In seiner Ansprache hob er die Tugenden des Turnens im Verein hervor:

- 125 Jahre Turnverein Lyss
- 125 Jahre Stolz
- 125 Jahre Disziplin
- 125 Jahre Geselligkeit
- 125 Jahre Leidenschaft
- 125 Jahre Geschichte

Mit einigen Münsterchen aus dem Vereinsleben und aus der Vereinsgeschichte konnte er in seiner Rede manchem Gast das Schmunzeln abgewinnen. Hofer verwies auf die Bilder, Dokumente und sonstige Utensilien der Ausstellung und liess denn auch diese sprechen.

Die Vereinsmitglieder Peter und Martin Baumgartner haben in unzähligen Stunden in den Archiven verbracht und eine eindruckliche Dokumentation zusammengestellt, die es erlaubte, das Einst und Jetzt des Turnvereins zu betrachten. Der Präsident empfahl: «Ihr könnt Euch vor die Bilder stellen, dann seht Ihr Geschichte. Vielleicht entdeckt jemand seinen Vater oder sogar den Grossvater. Oder Ihr seht einen «Spränzu» und merkt hierauf plötzlich, das bin ja ich!»

Gemeindepräsident Hermann Moser würdigte in seiner Rede die Aktivität des Turnvereins und vor allem die Jugendarbeit in der Gemeinde. Ehrenmitglied Heinz Marti wartete schliesslich noch mit einem Super-8-Film aus den Siebzigerjahren von einer Bergtour und von einem Turnfeste auf. Da blieb denn kein Auge mehr trocken und die Lachmuskeln wurden aufs äusserste strapaziert. Mit einem gemütlichen Beisammensein dehnte sich der Anlass anschliessend bis spät in die Nacht aus.

Die Stiftung Untere Mühle Lyss

Die Stiftung Untere Mühle Lyss ist eine seit dem 25. September 2005 im Handelsregister eingetragene Stiftung. Sie ist wegen ihres öffentlichen Zweckes von den Steuern befreit.

Stifter: Gemeinde Lyss, Spitex-Verein Lyss, Kulturkollegium Lyss, Verein Regionale Musikschule Lyss, Verein Kulturwerkstatt Mühle Lyss.

Die Stiftung bezweckt die Restaurierung und Erhaltung des Gebäudeensembles der Unteren Mühle Lyss und die kostengünstige Zurverfügungstellung von Räumen für kulturelle und soziale Zwecke und für Bildungsangebote. Die Stiftung Untere Mühle Lyss wurde gegründet nach jahrelanger Vorarbeit eines von der Gemeinde eingesetzten Planungsausschusses, welcher eingehend die Möglichkeiten einer sachgerechten Renovation und einer optimalen Nutzung der für das Ortsbild von Lyss wichtigen Unteren Mühle geprüft hatte.

Die Stiftung hat mit der Gemeinde Lyss eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen.

Stiftungsorgane (Amtsdauer 2006–2009)

Stiftungsrat:

Peter Hüsser, Lyss; Präsident



*Die untere Mühle kurze Zeit nach Abschluss der Renovation
(Foto: Max Gribi)*

Hermann Moser, Lyss; Vizepräsident, Vertreter der Gemeinde Lyss
Irene Szeiestenyi, Oberhofen; Vertreterin der Kulturwerkstatt Mühle Lyss
Richard Trachsel, Lyss; Vertreter der Gemeinde Lyss
Martin Heiz, Lyss; Vertreter des Spitex-Vereins Lyss
Thomas Pareth, Lugnorre; Vertreter des Kulturkollegiums Lyss
Konrad M. Beck, Lyss; Vertreter der Regionalen Musikschule Lyss

Baukommission:

Martin Heiz (Präsident), Peter Hüsser, Richard Trachsel, Thomas Pareth,
Ueli Hermann, Lyss.

Die Baukommission bleibt so lange im Amt, bis der Stiftungsrat die Bauabrechnung der 1. Etappe (Riegbau) genehmigt hat.

Revisionsstelle:

Treuhand Arn + Partner AG, Lyss

Die Mitglieder des Stiftungsrates und der Baukommission üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus und erhalten keine Entschädigung. Die Stiftungsräte und die Mitglieder der Baukommission haben im Jahre 2006 insgesamt 660 Stunden unentgeltliche Arbeit für die Stiftung aufgewendet. Im Berichtsjahr 2006 haben die Stiftungsräte auch auf den Ersatz ihrer Spesen verzichtet.

Die Renovation der Unteren Mühle

Die im Jahre 1246 erstmals urkundlich erwähnte Untere Mühle ist das älteste weltliche Gebäude in der Gemeinde Lyss. Das ganze Gebäudeensemble (Mühle, Riegbau und Stöckli) steht unter Denkmalschutz.

Die Liegenschaften waren in einem sehr schlechten baulichen Zustand. In einer ersten Phase wurde der Riegbau renoviert. Die Stiftung hat im Jahr 2006 in dieses Gebäude fast Fr. 1,8 Mio. investiert, damit es nach den Kriterien des Ortsbildschutzes und der Denkmalpflege wieder hergestellt werden konnte. Der Stiftungsrat rechnet damit, dass noch ca. Fr. 0,5 Mio. für die vollständige Renovation des Riegbaus notwendig sein werden.

Im Riegbau wurden vier moderne altersgerechte Wohnungen eingebaut, welche durch das Altersheim Lyss-Busswil vermietet und verwaltet werden. Im Gebäude sind auch die Räume der Spitex, der Mütter- und Väterberatung und das Büro des Altersbeauftragten der Gemeinde untergebracht. Die Mieter können ihre Räume ab Januar 2007 beziehen.

Die Baukommission hat in insgesamt 17 Sitzungen die Arbeiten an Unternehmer und Planer vergeben und überwacht.

Das Dach und die Fassade der Mühle waren dringend sanierungsbedürftig. In einem Sondereffort wurde als Sofortmassnahme auch das Dach der Mühle vollständig ersetzt und die Fassade renoviert. Von den für dieses Teilprojekt geplanten Kosten von insgesamt ca. Fr. 340 000.– wurden bis Ende 2006 ca. Fr. 160 000.– bezahlt.

Der Stiftungsrat dankt allen Institutionen, Amtsstellen und Spendern für ihre willkommenen Beiträge, welche die erfolgreiche Sanierung der Gebäude in der ersten Etappe ermöglicht haben. Dazu gehören insbesondere die Gemeinde Lyss, die übrigen Stifter und die Kantonale Denkmalpflege. Dank gebührt auch dem Altersheim Lyss-Busswil für die Unterstützung und Zusammenarbeit.

Weitere Beiträge an die Stiftung sind sehr willkommen und für den erfolgreichen Abschluss der Renovationsarbeiten auch nötig. Privatpersonen und Unternehmen können Beiträge an die Stiftung im Rahmen der gesetzlichen Höchstbeträge als Vergabung von den Steuern abziehen.

Eine Besonderheit der durchgeführten Renovation besteht darin, dass die Wohnungen im Riegbau Minergie-Standard aufweisen. Die Wärmeversorgung erfolgt nach modernsten Kriterien der ökologischen Energienutzung durch Wärmeaustausch aus der Kanalisation. Diese ungewöhnliche Energieproduktion konnte in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde Lyss und dem Altersheim Lyss-Busswil realisiert werden.

Der Stiftungsrat dankt der Architektin Elisabeth Aellen für ihre engagierte und umsichtige Planung und Bauleitung. Sie hat einen sehr wesentlichen Beitrag zur erfolgreichen, zeit- und kostengerechten Durchführung unseres ambitionierten Renovationsprojektes geleistet.

Das Betriebsjahr 2006

Der Stiftungsrat hat sich mit insgesamt neun Sitzungen mit Fragen der Renovation, der Finanzierung und der Nutzung befasst.

Die vier Wohnungen und die Büros im Riegbau können ab 2007 alle vermietet werden. Das Stöckli, welches sich in einem schlechten baulichen Zustand befindet, war während des ganzen Jahres vermietet.

Die Nutzung der Mühle war wegen der Bauarbeiten nur mit Einschränkungen möglich. Trotzdem konnte die Kulturwerkstatt Mühle Lyss eine beachtliche Anzahl von Veranstaltungen durchführen.

Ausstellung Süssdrunk und Dürig (Bilder und Holzskulpturen):

- Lithodruck-Kurs unter der Leitung von Herbert Brandenberger und Helmut Stoller
- Ausstellung der Bilder aus der Sammlung der Kulturwerkstatt Mühle Lyss
- Ausstellung Holzarbeiten Zuzakova mit integriertem Holzbildhauer-Workshop
- Konzert der Regionalen Musikschule Lyss
- Weihnachtsfenster

Die Stiftung hat dem Verein Kulturwerkstatt die Mühle für ihre Aktivitäten unentgeltlich zur Verfügung gestellt

Der am 18. November 2006 durchgeführte Tag der offenen Tür ist bei der Lysser Bevölkerung auf sehr grosses Interesse gestossen. Fast 300 Personen haben diesen Anlass dazu benutzt, sich über die ausgeführten Arbeiten zu orientieren.

Finanzen

Die Stiftung Untere Mühle Lyss weist per 31.12.2006 ein Eigenkapital von ca. Fr. 2 230 000.– aus. Sämtliche Aufwendungen für die Renovation des Riegbaus und der Mühle wurden als Baukosten aktiviert. Das von den Stiftern gewidmete Vermögen hat bis Ende 2006 ausgereicht, um sämtliche bisherigen Aufwendungen aus eigenen Mitteln zu bezahlen.

Die Einnahmen der Stiftung bestanden aus Mieterträgen (Stöckli) und aus Zinserträgen. Es sind im Jahr 2006 wegen der umfassenden Bauarbeiten nur geringe Betriebskosten entstanden.

Die Bilanz per 31.12.2006 und die Erfolgsrechnung 2006 sind im Anhang wiedergegeben.

Ausblick

Die Renovation des Stöcklis muss vorerst aufgeschoben werden. Ein Vorprojekt liegt vor, die Finanzierung ist jedoch noch nicht gesichert.

Im Verlaufe des Jahres 2007 wird sich der Stiftungsrat intensiv mit den Nutzungsmöglichkeiten der Mühle befassen.

Für die sachgerechte Innenrenovation der Mühle fehlen zur Zeit leider noch die erforderlichen Mittel. Die Bereitstellung von Räumen in der Mühle für kulturelle Angebote nach dem Zweck unserer Stiftung im Mühlegebäude ist bis auf weiteres nur teilweise möglich. Die Kulturwerkstatt Mühle hat trotz dieser Einschränkungen für 2007 wiederum ein vielseitiges und interessantes Kulturprogramm geplant.

Zusammensetzung des Stiftungsvermögens

Stifter:	Einlage in Fr.
Gemeinde Lyss, Liegenschaften	437 490.–
Gemeinde Lyss, Legat Hostettler	1 507 334.–
Gemeinde Lyss, Spezialfinanzierung	189 692.–
Spitex-Verein Lyss	30 000.–
Verein Kulturwerkstatt Mühle Lyss	10 000.–
Regionale Musikschule Lyss	20 000.–
Kulturkollegium Lyss	30 000.–
Jahresgewinn	5 516.–
Bestand 31. Dezember 2006	2 230 033.–

Kurt Trefzer zu Gedenken

Redaktion Lysser Neujahrsblätter

Der Sportjournalist Kurt Trefzer steuerte mehrmals Texte für unsere Lysser Neujahrsblätter bei. Als schreibgewandter Berufsmann verstand er es, über das Leben im alten Dorf Lyss in treffenden Worten zu berichten. Dafür sei ihm auch an dieser Stelle nochmals gedankt. Seinem selbst verfassten Lebenslauf entnehmen wird auszugsweise die folgenden Ausschnitte, die stellenweise erneut Einblick vermitteln in eine Zeit, die viele Jahrzehnte zurückliegt.



«Ich wurde am 20. Februar 1923 in Lyss geboren. Meine Eltern führten beim Bahnhof einen Herren- und Damensalon. Während mein Vater einer kinderreichen Familie vom Lande entstammte (mein Grossvater väterlicherseits war Mitte der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts aus dem süddeutschen Raum in die Schweiz eingewandert), war meine Mutter in der Bundesstadt aufgewachsen. Im Jahre 1927 bezogen wir unseren Neubau an der Bielstrasse – das war für mich gleichbedeutend mit neuen Spielkameraden: Bei der Nachbarfamilie Schmitz

ging ich ein und aus, wie wenn ich zu ihr gehört hätte. Mit deren Sohn Ernst entstand eine Jugend- und Schulfreundschaft, welche in der Folge während dem ganzen Leben (bis zu seinem zu frühen Hinschied 1977) hielt. 1929 kam mein jüngerer Bruder Ernst auf die Welt und wir verlebten – trotz der schwierigen Krisenjahre – eine einfache, aber ungetrübte Jugendzeit. Der Geschäftshaushalt mit Angestellten, Dienstboten und Lehrpersonal bot interessante Abwechslung.

Die Jahre der Primarschule erlebte ich bei Clara Zürcher, bei Frau Schott und bei Walter Anker. 1934 bestand ich die Prüfung für den Eintritt in die Sekundarschule, wo ich in der Folge noch das «berühmte» Lehrer-Quintett Borter/Debrunner/Oppliger/Schlunegger/Siegfried erlebte. Ich war ein sehr unterschiedlicher Schüler; meine damaligen Liebhabereien (Sport, Radio, Buch- und Zeitungslektüre) fesselten mich unendlich mehr als die

Schularbeiten. Während des Zweiten Weltkrieges (ich war der Luftschutztruppe von Lyss zugeteilt) verkauften meine Eltern 1942 das Haus. Nach einem kurzen Provisorium an der Herrengasse, bestand dann das Geschäft von 1944 bis 1960 am Marktplatz. Meine Begeisterung und mein grosses Interesse galt aber vor allem meinen Hobbys und Nebenbeschäftigungen, welche im Laufe der Zeit zum Halb- oder Nebenberuf wurden.

Im Journalismus, hier insbesondere auf dem Gebiet des Sportes, konnte ich meine speziellen Talente voll entfalten. Nicht zuletzt auch durch eine intensive eigene Weiterbildung konnte ich die Stufenleiter vom ursprünglichen Lokal- und Regionalberichtersteller hinaufsteigen zum Mitarbeiter an Presse-Erzeugnissen des In- und Auslandes. Als Funktionär mit organisatorischer Begabung hatte ich in sehr jungen Jahren bereits Freude am schöpferischen Gestalten von Tätigkeiten auf redaktioneller Ebene. Alles hatte im Fussballverein meiner Wohngemeinde begonnen; diese Einsätze kumulierten später mit dem Einsitz in einer Vereinigung von gesamtschweizerischer Bedeutung und vor allem 1977 mit der Wahl zum vollamtlichen Funktionär für das Zentralsekretariat des Schweizerischen Fussballverbandes im Hause des Sportes in Bern.

Im Jahre 1956 heiratete ich mit Edith Rührlechner eine um etliche Jahre jüngere, hübsche Tirolerin, welche sich in der Folge wohl als das «grosse Los» meines Lebens erwies und mir in reichem Masse all das erbrachte, was sich ein Mann und Familienvater von einer idealen Ehegefährtin nur wünschen kann. Ihre charakterlichen und ihre beruflich-haus-wirt-schaftlichen Fähigkeiten machten mir den Ehestand zum Quell ungetrübter Freude. 1957 wurde uns Tochter Eva geboren. Sie hat uns schon während ihrer Kindheit viel Freude bereitet, genauso wie Jahre später ihre beiden Kinder.

Ich habe vieles getan und genauso vieles nicht getan: Nichtraucher, mässiger Alkoholtrinker, kein Autofimmel. Seit Jahrzehnten von leichten Herzbeschwerden begleitet, durfte ich mich über meinen Gesundheitszustand nicht beklagen. Vielleicht würde ich – könnte ich nochmals von vorne anfangen – weniger zum Stubenhocker und mir das Erlebnis der Natur etwas mehr zu Gemüte führen. Aber ich glaube, dass ich gewisse idealistische Vorstellungen weiter hochhalten würde; ich würde mich weiter für Sachen einsetzen, die ich als gut und wertvoll empfinde. Ich würde weiterhin Sinn für Humor haben und mich weiterhin ärgern über die scheinbar unausrottbare Dummheit vieler Leute. Und ich würde weiterhin die Tatsache höchst bedenklich finden, wie das Denken und Handeln vieler Menschen von Neid und Missgunst geprägt ist.»

Aus dem Dorfleben 2006

Walter A. Moeri

JANUAR

Am 1. Januar wird die Gemeindepolizei in die Kantonspolizei integriert. Es gibt zukünftig in Lyss nur noch eine Polizei, die «Polizei Lyss». Die Wache erhält mehr Personal und wird ein Zentrum zwischen Bern und Biel. Der ehemalige Lysser Primarlehrer Heinrich Maurer wurde für sein Engagement bei der Entstehung der Gemeindebroschüre Schwadernau zum Schwadernauer des Jahres ernannt. Die Verwaltung der Gemeinde Lyss will mit dem guten Beispiel vorangehen und Stromsparen vorleben. Während zwei Wochen sollen die Gemeindeangestellten sensibilisiert werden, weniger Strom zu verbrauchen. Erhofft werden Energieeinsparungen zwischen 10 und 20 Prozent. Christine Schnegg (EVP) wird am 16. Januar 2006 zur Präsidentin des Grossen Gemeinderates gewählt. Sie gehört der EVP an.

FEBRUAR

Motto der Lysser Fasnacht ist heuer «Vou Gas». Sie verlief im gewohnten Rahmen, ohne grosse Innovationen. Keine grosse Gassenpräsenz, etwas viel Guggenlärm, eher wenige Masken und holperige Schnitzelbänke, mit Ausnahme der in Limerickform dichtenden, erstmals auftretenden drei «Schnitzurickler».

Der grossartige Umzug am Sonntag tröstete immerhin über manches hinweg. Die Organisatoren tun gut daran, das Konzept der Lysser-Fasnacht zu überdenken und gegebenenfalls anzupassen. Basel hat das bereits realisiert! Nach zehnjähriger Pacht verlassen Geschäftsführer Daniel Lauper und Walter Strähl das Restaurant «Schwanen», um sich beruflich neu zu orientieren. Am 7. Februar geht der Spatenstich zur betriebseigenen Abwasserentsorgungsanlage der GZM in Lyss über die Bühne. Am 22. Februar erfolgt der Auftakt zum 100-Jahr-Jubiläum der Berufsschule. 1906 gegründet, umfasste die Handwerkerschule Lyss 24 Schüler. Fast zum Zeitpunkt der Olympiadeeröffnung läuft in Lyss eine Internet-Olympiade der reformierten Kirchgemeinde an. Die Teilnehmer, Jugendliche ab 13 Jahren, Jugendgruppen, Schulklassen, Unterweisungsklassen, Familien, Paare,

Einzelpersonen und alle Interessenten, setzen sich mit Denksport und sozialem Handeln auseinander. Die Betreiber der «Linkskurfe» müssen ihren sogenannten Kulturbetrieb an der Sonnhalde definitiv einstellen. Die Gemeinde Lyss, die neue Eigentümerin des Werkhofes, hat den Mietvertrag nicht mehr erneuert. Dies nicht zuletzt wegen den sich häufenden Klagen betreffend Lärmbelästigung. Unter dem Titel «Kunscht us der Umgäbig» findet im Sieberhuus zum zweiten Mal eine Ausstellung von Künstlern aus der Region statt. Gezeigt werden unter anderem antik-moderne Dekofenster, erweiterte Poster, attraktive Metall-Licht-Objekte, Schmuck oder handbemalte Gegenstände. Die GZM Lyss kann ihr Umbauprojekt nach einem neun Jahre dauernden Rechtsstreit in Angriff nehmen. Das Bundesgericht wies die Klage der Gruppe 33 aus Busswil ab, in der es hauptsächlich um Immissionsgrenzwerte ging.

MÄRZ

Die Berner Rock-Band «Patent Ochsner» gastiert im Rahmen ihrer alljährlichen Tournee in der Kulturfabrik (KUFA). Am 13. März stimmt das Gemeindeparlament dem Verkauf von 4050 Quadratmeter Land im Baurecht – gelegen in der Industriezone Süd – an den Kantonal-Bernischen Autofahrer-Verband zu. Es soll ein Fahrsicherheitszentrum gebaut werden. Der Grosse Gemeinderat spricht sich am 13. März für den Verkauf von 3750 Quadratmeter Land zum Preis von Fr. 765 000.– an die Bangerter Microtechnik AG in Aarberg aus. Die Firma will diesen Frühling das Baugesuch für einen ersten Teil des Neubaus in der Industriezone Süd einreichen. In einem Jahr soll er bezugsbereit sein. Der Lyssbach steht Mitte März während zweier Tage knapp unter dem für Lyss kritischen Wert von 1,45 Metern. Die Feuerwehr begegnet der Gefahr mit mehr als 60 Mann. Die Kosten belaufen sich auf 12 000 Franken. Die Musikgesellschaft Lyss bietet, zusammen mit der Jugendmusik Lyss, ein abwechslungsreiches Frühjahrskonzert. Die Grossmetzgerei Bigler in Büren an der Aare wird in Lyss eine neue Produktionsstätte eröffnen. Dafür wird sie von der Bell AG das leerstehende Gebäude der Grieder AG kaufen. Im Rahmen der Lysser Abendmusiken faszinieren Lehrkräfte der Lysser Musikschule mit einem Konzert mittels einer gelungenen Verbindung von Balladen der Klassik mit Jazz-Interpretationen. Am 24. März feiert Frau Margaritha Aebersold als älteste Lysserin im Seelandheim in Worben ihren 102. Geburtstag. Eine elf Meter lange und 110 Tonnen schwere Brücke verbindet die neuen Wohnquartiere in der Überbauung Lyssbachpark zwischen neuem Steinweg und Libellenweg.

APRIL

Die Gastroszene Lyss nimmt das Ende der Aera Althaus zur Kenntnis. Der Familienbetrieb zieht sich aus allen ihm gehörenden Betrieben zurück. Es sind dies Paprika, La Torre, Hirschen, Castello sowie Bistro. Das Hochwasser vom 10. April führt in Teilen von Lyss zu dramatischen Situationen. Wegen eines Hangrutsches muss oberhalb der Brauerei sogar ein Wohnblock am Sägeweg evakuiert werden. Strassen und Vorplätze stehen unter Wasser. Das Oster-Gospelkonzert in der reformierten Kirche findet in der ausverkauften Kirche mit den «Cumberland Brothers», der John Brack-Band (ohne ihren erkrankten Bandleader) und Pius Holzer, Schlagzeug, sowie Frank Tender, Gesang statt. Unter dem Motto «Luce e Colore» vereinen sich die Künstler Anna Busch (Figuren und Objekte), Luciano Rossi (Toskanische Landschaften) und Ursula Kaiser (Filz) im Sieberhuus zu einer vielbeachteten Ausstellung. Zum Saisonauftakt in der Kulturwerkstatt Mühle stellen Bernhard Dürig, Holzbildhauer und Philipp Süsstrunk, Maler einen Teil ihrer Werke aus. Anlässlich der Berner Rundfahrt findet in Lyss ein Frauenweltpcuprennen mit 28 angemeldeten Teams und 163 Fahrerinnen statt. Das Zyliss-Gebäude lebt wieder. Sieben Unternehmen haben sich seit der Schliessung der Zyliss in das Gebäude eingemietet. Rund hundert Menschen arbeiten wieder am Schachenweg, weitere sollen folgen. Besitzerin der Liegenschaft ist die Berner Haustechnikfirma Badertscher + Co. AG, der in Lyss bereits der Lyssbachpark an der Grenzstrasse gehört. Das Forum Lyss startet unter dem Motto «Frauen im Zentrum» ins Jahr 2006. Das erste Referat wird die Schweizerin des Jahres 2004 und so genannte «AIDS-Mutter» Lotti Latrous halten.

MAI

Der Circolo Italiano in Lyss, ein Verein mit 467 Mitgliedern, davon 199 italienischstämmig, ist eine Vereinigung der (ehemaligen) Italiener in Lyss. Seine Mitglieder haben in 15 Monaten das ehemalige Restaurant «Sonne» an der Bielstrasse umgebaut. Zu rund 90 Prozent erfolgte diese Arbeit im Frondienst. Berühmt ist das Lokal für seine Pizzas. In Lyss findet eine Fachtagung für Lehrkräfte unter dem Motto «Luege, lose, handle» statt. Ziel ist die verbesserte Früherkennung von Verhaltensauffälligkeiten bei Schülern und die rasche Reaktion darauf. Auch in unserem Dorf scheint das Leben gefährlicher zu werden. In der Alterssiedlung werden mehrere Bewohner von einem Unbekannten belästigt. Diese wehrten sich aber gegen den Eindringling, der sein Vorhaben aufgab und floh. Der Grosse Ge-

meinderat hat sich in seiner Sitzung vom 8. Mai für die Einführung einer Tagesschule ausgesprochen. Er stimmt dem vom Gemeinderat vorgelegten Konzept zu. Beim Kanton wird nun ein entsprechendes Gesuch eingereicht. Der 45-jährige Bankbeamte Marcel Andrey aus Lyss wird (unter 1200 Bewerbern) Schweizer Meister im Weindegustieren. Um den Titel «Goldene Nase 2006» zu erlangen, musste er 29 Weine erkennen. Mit Niklaus Schurtenberger hat das Reitsportzentrum Lyss einen neuen Pächter. Darin bereitet sich der international bekannte und sehr erfolgreiche Reiter auf seine Wettkämpfe vor.

JUNI

Über 100 Flötenspieler und Flötenspielerinnen und die knapp 30 Gruppenmusizierenden aus allen vier Schulhäusern von der zweiten Klasse bis zur Oberstufe konzertieren in der reformierten Kirche. Mit der Überbauung Mittlere Mühle entstehen am Lyssbach unterhalb der Seelandhalle 79 Miet- und Eigentumswohnungen. Mit dem Erlass einer Planungszone für das Gemeindegebiet will die Lysser Exekutive den Bau von Mobilfunkantennen im Siedlungsraum kontrollieren. Die Geschäftsstelle des Verbandes Schweizer Forstpersonal wird im Bildungszentrum Wald in Lyss eingerichtet. Ihr Leiter und Geschäftsführer ist François Fahrni, Fachlehrer im oben erwähnten Zentrum. Neu muss auch die Gemeinde Lyss ihre Ortsplanung an die Vorgaben der örtlichen Gefahrenkarte anpassen. An der Lysser Ortsplanung ändert die kantonale Vorgabe nichts. Neue Bauprojekte müssen aber entsprechende Auflagen erfüllen. Lyss ist Austragungsort des 113. Seeländischen Turnfestes. Im Rahmen des «Forum Lyss lebt» spricht Ellen Ringier über «Carholder value» statt «Shareholder value». Einen Besucher- und Einnahmeneinbruch erlebt die neueste Auflage des Lyssbachmärits; insbesondere der Freitagabend litt unter dem Konkurrenzereignis Fussballweltmeisterschaftsspiel Schweiz – Südkorea. Der Samstagabend verlief dafür wie gewohnt mit zahlreichen Besucherinnen und Besuchern. Die Gemeinde Lyss verkauft der Personalwaldkorporation Lyss 2070 Quadratmeter Land in der Hardern. Der Grosse Gemeinderat hat das Geschäft genehmigt. Bei einem Quadratmeterpreis von 120 Franken beläuft sich der Landpreis auf 248400 Franken. Lehrlinge des BWZ Lyss helfen mit, am Rieghaus der unteren Mühle die alte Fassade zu demontieren. So kann jetzt die neue Schindelfassade in ihrem ursprünglichen Zustand wieder entstehen.

JULI

Die Anlage «Gemeinschaftsgrab» auf dem Friedhof Lyss erhält ein neues Gesicht. Der schlichte Ort wird funktioneller gestaltet. So erhält der Besucher die Möglichkeit, mitgebrachte Blumen auf einem Plattenparkplatz niederzulegen. Neu besteht auch die Möglichkeit, die Namen der Verstorbenen auf zwei Würfeltürmen aus Stein eingravieren zu lassen. Bei der Heilpädagogischen Schule bestückt der Kiwanis Club Lyss-Aarberg einen Velo- und Geräteunterstand mit Bodenplatten, rodet ein Stück Land und versieht es mit einem tragfähigen Unterbau. Diese Arbeiten werden alle in Fronarbeit geleistet.

AUGUST

Forstwartlehrlinge des BWZ zimmern vier neue Sitzbänke für das Parkschwimmbad in Lyss. Mit der Einführung von Tempo 30 werden in der Nähe des Lysser Industrierings Nord zwei weitere Wohnquartiere verkehrsberuhigt. Auch heuer öffnet das Openairkino Lyss seine Türen trotz Wetterpech erfolgreich. Im Sieberhuus stellt der Bieler Künstler Gianni Vasari seine harmonischen, farbigen und fröhlichen Bilder aus. Ein Festakt vereinigt viele Gäste aus Politik und Wirtschaft anlässlich der 125-Jahr Feier der Hans Stettler AG in Lyss. Die Firma entwickelte sich im Laufe ihrer Existenz vom Handwerksbetrieb zum international tätigen Unternehmen und zukunftsorientierten Produktionsbetrieb. 2006 stehen eindeutig Frauen im «Forum Lyss lebt» im Vordergrund. Die Philosophin und Unternehmensberaterin Sonja Buholzer spricht über «Ver-rückte Zeiten. Erfolgsstrategien für Frauen und Männer».

SEPTEMBER

Die im Bereich Schlachtnebenprodukte tätige Centravo AG in Lyss übernimmt schrittweise alle Aktivitäten der Marti Protein AG in Othmarsingen. Die Lysser Firma will so ihre Position auf dem internationalen Parkett stärken. Vor 130 Jahren pendelte zum ersten Mal die Eisenbahn zwischen Murten und Lyss. Um dieses Jubiläum zu feiern, dampft am 17. September ein Dampfzug mit historischem Wagenmaterial hin und her. In einem Quartier in Lyss ist eine Kartoffelkäferplage ausgebrochen. Zu Tausenden machen sich die Käfer über die Gartenpflanzen her. Massnahmen in grösserem Stil sind nicht notwendig. Der evangelisch-reformierte Kirchenchor, verstärkt durch Stimmen des Männerchor «Frohsinn Lyss/ Aarberg», singt die «Petite messe solennelle» von Giachomo Rossini. Die Forstkommision Lyss

lädt alle Bürgerinnen und Bürger zum Waldtag ein. Sie sollen so für den Wald begeistert werden und sich über den Wald als Ort der Erholung und als Lebensraum für Tiere informieren können.

OKTOBER

Das Forum-Jahr klingt mit dem Vortrag von Gisela Widmer, der DRS-Stimme, unter dem Titel «Der Sprache aufs Wort geschaut» aus. Mit einem öffentlichen Abschlussfest auf dem Parkplatz des Parkschwimmbads Lyss beendet die Pfadfinderabteilung Aarewacht Lyss ihre stark beachtete Recycling-Sammelaktion «Pet geht baden». Als Höhepunkt füllen die Pfadfinder das Sprungturmbecken mit ihrem Sammelgut. Das Altersheim Lyss-Busswil will seine Strukturen mit einem Ausbau des Dachgeschosses und weiteren Anpassungen auf den neuesten Stand bringen. An der Bielstrasse hat die dritte Brockenstube ihre Türen geöffnet. Am Unteren Aareweg wird die Kanalisationsleitung vollständig ersetzt. Jasmin Dössegger, Myung Mosimann und Jolanda Schwendimann stellen Arbeiten ihres künstlerischen Schaffens im Sieberhuus aus.

NOVEMBER

Unrühmliche Vorgänge bei der Kulturfabrik KUFA Lyss, wie Vandalismus, Lärmbelästigungen, Schlägereien, Diebstähle und Alkoholmissbrauch sollen mittels eines verbesserten Sicherheitskonzeptes die angespannte Lage entschärfen. Marc Stämpfli, Mitarbeiter bei der Feintool AG gewinnt bei der Schweizer Berufsmeisterschaft der Konstrukteure den Titel «Bester Schweizer Konstrukteur». Er erhielt ein entsprechendes Zertifikat. Wohl zum letzten Mal gibt es eine «Lysserin des Jahres». Heuer wird Barbara Spichiger, OK-Präsidentin der Seeländer Turnfeste den Titel tragen. Der gebürtige Lysser Dominic Keller, Tourismusdirektor der Region Weggis-Vitznau-Rigi kann in Bern den «Milestone 2006», den Tourismuspreis der Schweiz, entgegennehmen. Der Schweizerische Leichtathletikverband wird seinen Hauptsitz von Lyss nach Ittigen verlegen. Die Sportverbände können so im neuen «Haus des Sportes» enger und effizienter miteinander arbeiten. So ist der Umzug verständlich, auch wenn 21 Arbeitsplätze verloren gehen. Ein für Lyss hoffentlich einmaliges Ereignis: Ein Spielplatz auf dem Hutti wird für eine nächtliche Party benutzt. Vom nahe gelegenen Friedhof beschafft man sich zur Beleuchtung des eigenen Schwachsinnss Grablampen und Kerzen. Auch Blumensträusse sorgen für das offenbar notwendige, leicht morbide Ambiente. Der Orchesterverein Lyss mit sei-

nem 35 Musikern feiert seinen 90. Geburtstag mit einem Konzert aus Volksmusik und Klassik.

DEZEMBER

Aus dem Lotteriefonds hat der Regierungsrat des Kantons Bern Beiträge in den Bereichen Tourismus, Denkmalpflege, Naturschutz sowie für gemeinnützige und wohltätige Vorhaben gesprochen. Davon gehen 180 000 Franken an die Stiftung «Untere Mühle» in Lyss für die Dachsanierung der unteren Mühle und an die Totalsanierung des angebauten Wohnhauses. Für das kommende Jahr wurde Erika Briner, Mitglied der Vereinigung für Gemeindepolitik, einstimmig zur neuen GGR-Präsidentin gewählt. Im ehemaligen Zeughaus von Lyss wird das Schweizerische Grenzwachtkorps einen neuen Stützpunkt einrichten. Er soll zu Ausbildungszwecken und als Logistikstützpunkt für Einsatzmaterial benutzt werden. Der Bieler Maler Markus Helbling führt in Lyss im Sieberhuus seine fünfte Ausstellung durch. Seine Bilder thematisieren das Element Wasser und die Vielfalt der Natur. Das alte Pfarrhaus an der Kirchgasse wird für 1,3 Millionen Franken umgebaut. Es wird nun für die kirchliche Unterweisung und durch dessen erweiterten Mitarbeiterstab mit zusätzlichen Büros genutzt. Als neuer Altersbeauftragter fungiert ab 1. Januar 2007 Werner Baumgartner. Er tritt die Nachfolge von Urs Nussbaumer an. Am 1. Advent feiert Pfarrer Markus Bütikofer sein 30-Jahr-Jubiläum an der Reformierten Kirche Lyss.

Unsere Verstorbenen 2006

Gemeindeverwaltung

Lozano-Grünig Carlos José, 1943, Bielstrasse 1	02.01.2006
Studer-Brünisholz Elisabeth, 1918, Kornweg 15	03.01.2006
Schlup-Glauser Ernst Arnold, 1920, Tulpenweg 19	11.01.2006
Arn-Kuchen Kurt Gottfried, 1929, Wannersmatt 1	12.01.2006
Volpe-Neuenschwander Franco, 1927, Stigliweg 5	12.01.2006
Weiss Johann, 1926, mit Aufenthalt in Dotzigen	12.01.2006
Dickenmann-Hodler Martin Jakob, 1915, mit Aufenthalt in Dotzigen	17.01.2006
Calame-Rosset Ernest-Albert, 1923, mit Aufenthalt in Nidau	19.01.2006
Tschanz-Gilgen Dora, 1926, Herrengasse 30	20.01.2006
Michel-Lack Gertrud, 1935, Kappelenstrasse 19	24.01.2006
Burger Louise, 1922, Hauptstrasse 40	27.01.2006
Zbinden-von Dach Frieda, 1924, Bürenstrasse 14	31.01.2006
Gygi-Schlechten Käthi Greti, 1936, Kirchackerstrasse 12	04.02.2006
Gerber-Heubach Hedwig, 1926, Juraweg 10	07.02.2006
Moser-Wittwer Rudolf, 1936, Pappelweg 9	08.02.2006
Szabo-Cserbar-Devaux Rolande, 1931, Haldenweg 17	11.02.2006
Hochstrasser-Urech Margrit, 1918, Hauptstrasse 40	17.02.2006
Aebi-Joliat Suzanne, 1920, Hauptstrasse 40	24.02.2006
Waehzi Fawad Sayed, 1967, Flurweg 7	01.03.2006
Mahalingam-Periathamby Parameswary, 1951, Schachenweg 5	05.03.2006
Balmer-Dreier Martha, 1918, Hauptstrasse 40	21.03.2006
Losenegger-Roth Gertrud Erika, 1932, Juraweg 10	21.03.2006
Winkelmann Hans, 1938, Stegmattweg 23	24.03.2006
Kunz-Wohlfart Luise, 1914, Hauptstrasse 40	25.03.2006
Küçükyanturyan Agop, 1915, Feldegg 31	27.03.2006
Weyeneth-Spicher Paulet, 1918, Seelandheim Worben	30.03.2006
Flückiger Ruth, 1944, Rainweg 6	14.04.2006
Rutishauser-Martinelli Lucia, 1927, Bürenstrasse 18	19.04.2006
Wicker-Schorro Othmar Maria, 1932, Alpenstrasse 11	26.04.2006
Lehmann-Studer Marie, 1917, Seelandheim Worben	07.05.2006

Mühlemann-Messerli Johann, 1917, Hauptstrasse 40	13.05.2006
Weber Anna Bertha, 1912, Hauptstrasse 40	13.05.2006
Larsson-Bergström Per Axel Gunnar, 1933, Jolimontweg 12	14.05.2006
Moser Friedrich, 1922, Zeughausstrasse 29	16.05.2006
Menge Fred Kurt Robert, 1931, Föhrenweg 6	17.05.2006
Pena José, 1948, Bödeli 1	17.05.2006
Simmler-Ritter Gertrud, 1920, Hauptstrasse 40	19.05.2006
Berger-Siebert Ingeborg Sandra, 1965, Eigerweg 13a	22.05.2006
Friederich-Rufer Johanna, 1922, Hauptstrasse 40	29.05.2006
Jaggi-Barraud Dora Martha, 1914, Seelandheim Worben	05.06.2006
Dauwalder Anna, 1914, Seelandheim Worben	07.06.2006
Schumacher Ivo, 2006, Birkenweg 1	11.06.2006
Niederhäuser Hans Rudolf, 1949, Blaumatt 3	13.06.2006
Rufer-Fivian Alma, 1913, Pfrundackerweg 7	13.06.2006
Lauper Adelheid, 1938, Blaumatt 5	15.06.2006
Trefzer-Rührlechner Kurt, 1923, Nelkenweg 11	18.06.2006
Vogl-Vogt Anton, 1942, Hardern 37	20.06.2006
Bürgi Frieda Marie, 1922, Hauptstrasse 40	21.06.2006
Hostettler Robert, 1934, Hauptstrasse 32	26.06.2006
Marti-Schwab Anna, 1918, Seelandheim Worben	26.06.2006
Krebs Bruno, 1948, Stigliweg 8	03.07.2006
Reiss-Oberhänsli Martha, 1912, Hauptstrasse 40	05.08.2006
Falk Fabio, 2006, Chasseralweg 13	15.08.2006
Kohler-Leuenberger Fritz Ferdinand, 1947, Alpenstrasse 7	19.08.2006
Aegler-Richner Otto Paul, 1924, Grünau 6	27.08.2006
Flückiger-Kreis Katharina Mathilde, 1920, Kirchgasse 1	29.08.2006
Tschantré-Ruchti Helena, 1916, Hauptstrasse 40	01.09.2006
Hafner-Meier Erich Vinzenz, 1927, Haldenweg 12	04.09.2006
Nobs-Etter Adele Marie, 1906, Pfrundackerweg 7	05.09.2006
Gerber-Itin Anna Elisabeth, 1932, Rosengasse 18	08.09.2006
Wälti-Leibundgut Ida, 1915, Hauptstrasse 40	25.09.2006
Schwab Emilie, 1920, Hauptstrasse 40	28.09.2006
Zutter Paul, 1943, Tulpenweg 32	08.10.2006
Breglia-Accarino Raffaele, 1942, Oberer Aareweg 3	27.10.2006
Friedrich-Thomi Verena, 1932, Hauptstrasse 40	04.11.2006
Kirchmeier-Roth Walter, 1920, Hauptstrasse 40	24.11.2006
Mathys-Mermod Julie Henriette, 1914, Hauptstrasse 40	24.11.2006
Malsy-Ramseyer Heinz, 1954, Herrengasse 30	29.11.2006

Aemmer Walter, 1949, Haldenweg 14	08.12.2006
Marti-Reinhard Hanna, 1912, Seelandheim Worben	08.12.2006
von Allmen-Arn Gottfried, 1921, Oberer Aareweg 23	13.12.2006
Useinovski-Idrizoska Sadi, 1947, Rosengasse 23	25.12.2006
Aeberhard-Fuchs Paula, 1924, Rosenmattstrasse 15	31.12.2006

Inhaltsverzeichnis

Vorwort (Max Gribi)	3
Lyss auf alten Karten und Plänen (Max Gribi)	5
Notizen zu den Lysser Flurnamen (Max Gribi)	19
100 Jahre Berufsbildung in Lyss (Albrecht Rychen)	31
Vor 30 Jahren – in den «Neujahrsblättern» (Gertrud Gribi-Horst)	39
125 Jahre Hans Stettler AG (Bieler Tagblatt)	43
Die Gemeinde berichtet	47
Zum Gedenken an Kurt Trefzer (Redaktion Lysser Neujahrsblätter)	55
Aus dem Dorfleben 2006 (Walter A. Moeri)	57
Unsere Verstorbenen 2006 (Gemeindeverwaltung)	65

Titelbild

Untere Mühle während der Dachrenovation (Foto: Max Gribi)